

HEVELLER

Beiderseits der Havel – Magazin für den Norden von Potsdam

8. Jahrgang / Nummer 91 • Mai 2017

Kostenlos zum Mitnehmen



Potsdam blüht auf –
das hatten wir in unserer Märzausgabe
beschrieben. Der Beweis: Auf dem
Luisenplatz in der City ist das so...
foto+rechte © MAGDA G.



Der Filmpark Babelsberg ist um ein Highlight reicher: Die Kulissen aus dem neuen Film „Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer“ – läuft ab 2018 in den Kinos – sind jetzt vor Ort zu erleben (siehe auch Seite 42).

Foto: Warner Bros.

Überall in unserer Stadt waren im März/April Saubermänner und –frauen unterwegs zum Frühjahrsputz wie auf unserem Foto OB Jakobs in Potsdam-West.





Dr. Manja Schüle

ECHT. *FÜR UNS.*

www.manja-schuele.de



HAARSTUDIO

Inh. Anja Kronschwitz
Am Krampnitzsee 11 A · 14476 Neu Fahrland
Tel.: 033208/2 18 85

Öffnungszeiten:
Di 12 – 20 Uhr · Mi – Fr 9 – 18 Uhr · Sa 9 – 12 Uhr



Malermeister

Torsten Baumgarten

Ringstraße 23
14476 Potsdam · OT Neu Fahrland
Tel.: 03 32 08 / 2 12 68
Fax: 03 32 08 / 5 15 75
Funk: 0160 / 611 54 13
E-Mail: baum.garten@gmx.de

- Maler- u. Tapezierarbeiten
- Farbgestaltung
- Fassadenrenovierung
- Fußbodenverlegearbeiten



GRIENEISEN BESTATTUNGEN

SEIT 1830



Bestattungen und Vorsorge **Tag & Nacht für Sie da**

Heinrich-Mann-Allee 20 | nahe Neuer Friedhof | 0331/29 39 23
Friedrich-Ebert-Str. 113 | Platz der Einheit/West | 0331/280 00 03
www.bestattung-potsdam.de

Ihr Fensterputzer

Katrin Nickel

An der Kirche 7
14476 Groß Glienicke

0157/77 79 73 72
033201/50 500

Glasreinigung – auch ohne Leiter
mit Hilfe von wasserführendem
Stangensystem bis zu 20 m
Haushalts- und Gebäudereinigung
Garten- und Grünanlagenpflege
Baureinigung
Hausmeisterdienste

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

auch im Frühjahr 2017 hatte der Bereich öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger (Abfallentsorgung) der Landeshauptstadt Potsdam engagierte Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Initiativen und Schulen dazu eingeladen, die Stadt und ihre Ortsteile im Rahmen der alljährlichen Frühjahrsputzaktion auf Vordermann zu bringen.

Im vergangenen Jahr konnten beim Frühjahrsputz insgesamt 31 Container der STEP mit über 20 Tonnen Restabfall und 75 Kubikmeter Grünabfall gefüllt werden. Mehr als 800 Potsdamerinnen und Potsdamer waren daran beteiligt. Für das Engagement in 2016 bedankte sich die Landeshauptstadt Potsdam beim Bürgerverein Ribbeckstraße, der Bürgerinitiative Golm, den Ortsvereinen Fahrland, Neu Fahrland, Golm, Bornim, Grube, Marquardt, Uetz, Paaren, und Satzkorn, dem Stadtteilverein Brandenburger Vorstadt, der Naturschutzjugend Potsdam, dem Waldkindergarten Potsdam, dem Garagenverein Burgstraße, dem Lokalen Bündnis für Familie sowie dem Begegnungszentrum oskar, der Kleingartenanlage Käthe Kollwitz und dem SC Potsdam.

In diesen Tagen wird sicher bald eine offizielle Bilanz der „Subbot-



niks“ bekannt gegeben. Wir berichten bereits in dieser Ausgabe von einigen der „Saubermann-Aktionen“.

Nun noch etwas zum Thema „Leserbrief/-zuschrift“. Grundsätzlich freuen wir uns über Ihre Zuschriften. Aber in einigen (wenigen) Fällen verlangen die Autoren mit Vehemenz, dass wir ihre Äußerungen unbedingt im HEVELLER veröffentlichten müssten. Ergo etwas zum Verständnis: Ein Leserbrief ist eine schriftliche Meinungsäußerung oder Information zu einem bestimmten Thema. Er reagiert im Normalfall auf bereits erschienene Zeitungs- und Zeitschriftenartikel. Er greift einen Beitrag auf, stimmt zu, ergänzt oder widerspricht und stellt richtig.

Die Richtlinie 2.6, die der Deutsche Presserat in seinem Presscodex erlassen und zuletzt am 3. Dezember 2008 aktualisiert hat, sagt im Detail, was Redaktionen bei Leserzuschriften zu beachten haben. In aller Regel achten Re-

daktionen darauf, dass ihnen die Autoren der Briefe nach Name und Adresse bekannt sind. In heiklen Fällen gibt es bei einem Abdruck Anmerkungen wie „Der Schreiber ist der Redaktion bekannt“. (Quelle: wikipedia)

In der o. g. Richtlinie 2.6 heißt es: (1) „Bei der Veröffentlichung von Leserbriefen sind die Publizistischen Grundsätze zu beachten. Es dient der wahrhaftigen Unterrichtung der Öffentlichkeit, im Leserbriefteil auch Meinungen zu Wort kommen zu lassen, die die Redaktion nicht teilt.“ Und: (2) „... Der Verfasser hat keinen Rechtsanspruch auf Abdruck seiner Zuschrift.“

Als Redaktion haben wir die Sorgfaltspflicht, den Inhalt der Zuschrift im Rahmen unserer Möglichkeiten auf ihren Wahrheitsgehalt hin zu überprüfen. Vor allem aber gilt für uns: Fairness geht vor. So werden wir auch zukünftig zugesandte Texte, die versteckt oder sogar offen persönliche Angriffe gegen andere Mitbürger bzw. eine Art Selbstdarstellung enthalten, nicht veröffentlichen.

Mit freundlichen Grüßen

Bernd Martin
Chefredakteur

Alle HEVELLER-Ausgaben im Archiv: www.heveller-magazin.de

IMPRESSUM

Der HEVELLER ist ein Magazin für den Norden von Potsdam und die nähere Umgebung.

Herausgeber: „medienPUNKTpotSDam“- Das Journalistenbüro, Hessestr. 5, 14469 Potsdam, Bernd Martin und H. Jo. Eggstein, Geschäftsführung. Tel/Fax: 0331/200189-70/71. E-Mail: info@medienpunktpotSDam.de
Internet: www.heveller-magazin.de und www.medienpunktpotSDam.de

Redaktion: Bernd Martin, Chefredakteur, v.i.S.d.P. (bm); H. Jo. Eggstein, Layout; Renate Frenz, Redaktionssekretariat/Anzeigenleitung, Tel.: 0331/2009708, Gertraud Schiller, Redakteurin/Medienberatung (gs), Tel.: 0178/1986520; Steve Schulz, Redakteur/Internetredaktion/Medienberatung (sts), Tel.: 033201/149080; Fotos: Magda Gressmann (magda g), Redaktion/Archiv/pixelio.

Der HEVELLER erscheint monatlich für über 18.000 LeserInnen. Veröffentlichungen, die nicht von Autoren gekennzeichnet sind, stellen redaktionelle Bearbeitungen dar. Gekennzeichnete Beiträge entsprechen der persönlichen Meinung der/des AutorIn. Für unverlangt eingesandte Manuskripte bzw. Fotos kann keine Haftung übernommen werden. Für die Veröffentlichung von Leserzuschriften behält sich die Redaktion das Recht sinnwahrer Kürzungen vor. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

Druck: P&P Printmanagement. 96170 Trabelsdorf.

**Redaktions- und Anzeigenschluss für die Juni-Ausgabe ist am 18. Mai 2017.
Die Ausgabe erscheint am 02. Juni 2017 (Auslieferung).**

Inhalt

Seiten 4 – 5

Historisches

Seiten 6 – 8

Regionales

Seite 9

Bornim

Seiten 10 – 14

Fahrland

Seiten 15 – 22

Groß Glienicke

Seite 23

Grube

Seiten 24 – 27

Ketzin/Falkenrehde

Seiten 28 – 29

Kladow

Seite 30

Marquardt

Seiten 31 – 33

Neu Fahrland

Seite 34

Satzkorn

Seite 35

Uetz-Paaren

Seiten 36 – 38

Ratgeber

Seiten 39 – 41

Veranstaltungstipps

Seite 42

Vermischtes/Foto-Rätsel



Nach der postulierten touristischen Nutzung des Reformationsjubiläums hat nun ein journalistischer Wettbewerb um den Stichwortgeber Martin Luther begonnen, warum auch nicht. Die Nachrichtenmagazine bemühen sich mit spektakulären Bezügen zur Gegenwart und in der neudeutschen Sprache derselben, uns die mittelalterliche Zeit der Reformation nahe zu bringen. Luther sei „Der erste Wutbürger“, schreibt Georg Dietz im „Spiegel“ und „Der erste Rebell der Neuzeit“, ein Volksheld und „Schmähschreiber“ oder „Gott-helfe-mir-Amen-Christ“. Es käme ganz auf die Sichtweise an. Das Magazin „Geo“ nennt Luther wiederum einen „Mutbürger“. Für Fred Langer ist Luther, der „die Welt veränderte“ auch ein Manager und Medienrevolutionär.

Nach dem Thesenanschlag

Wie ging es nun weiter mit dem Doktor Martinus Luther? Der ranghöchste geistliche Würdenträger des Heiligen Römischen Reiches deutscher Nation Albrecht Kardinal von Brandenburg, ein Hohenzoller, rea-

gierte, wie es Luther, der ihm die Thesen zusandte, erwartete hatte. Albrecht leitete sofort ein kirchen-



Albrecht Kardinal von Brandenburg

amtliches Verfahren gegen ihn ein und wandte sich an den Papst. Die Universität Mainz musste ein Gutachten erarbeiten. Damit nicht nur die Gelehrten Bescheid wussten, verfasste Luther im März 1518, die Schrift „Sermon von dem Ablass und Gnade“ auf Deutsch. So erschien Doktor Luther einen Monat

später gerüstet auf dem Ordenskapitel in Heidelberg. Es kam zur „Heidelberger Disputation“. Luthers Kritik am Ablasswesen wurde begeistert aufgenommen.

Vor dem Reichstag zu Augsburg

Zum Reichstag im Heiligen Römischen Reich deutscher Nation konnte nur der Kaiser aufrufen. Seit den Bestimmungen der Goldenen Bulle von 1356 wurde der Kaiser durch den Kurfürstenrat, bestehend aus sieben Kurfürsten, gewählt. Die restlichen Fürsten waren im Reichsfürstenrat vereint. Ab Augsburg befassten sich drei Reichstage mit der Causa Lutherii.

Im Oktober 1518 versuchte Kardinal Cajetan Luther zum Widerruf seiner Thesen zu bewegen. Täte er es nicht, würde er mit dem Bann belegt. Luther tat es nicht. Daraufhin forderte der Kardinal vom zuständigen Landesfürsten die Auslieferung des Theologieprofessors. Friedrich III. von Sachsen, der Weise, lehnte dies ab.

Disputationen

waren oder sind keine Diskussionen im heutigen Sinn. Sie sind ein öffentliches Streitgespräch zur Verteidigung einer wissenschaftlichen Arbeit. Der These, die bestritten werden muss, wird eine Gegenthese gegenübergestellt. In diesem Wortkampf gibt es nur einen Sieger und einen Unterlegenen. In Heidelberg hatte Martin Luther klar obsiegt.

1519 zur Leipziger Disputation wird es schwieriger. Die Universität Leipzig sieht in der UNI Wittenberg durch Luther eine Konkurrenz und inszeniert das Rededuell. Prof. Johannes Eck vertritt die katholische Kirche. Ihm gegenüber stehen die Wittenberger Dozenten Bodenstein, Melancthon und Luther. Letzterer reißt die Rede an sich. Aber auch Eck kann polemisieren.

Er provoziert geschickt und treibt Luther zur Aussage, dass der Papst und die Konzilien nicht unfehlbar seien. Luther setzt in seiner Begründung noch einen drauf. Die Artikel des Jan Hus, der vom Konstanz Konzil als Ketzer verurteilt

www.seelke.de



Tel. 033201/21080



Europaweite Mobilitätsgarantie?
Kostenlos zur Inspektion im Internet!



und verbrannt wurde, seien gut evangelisch gewesen. Jetzt jubelt der Papstpaffe und entlarvt Luther als „neuen Jan Hus“. Eck sieht sich als Sieger der Disputation, Luther wiederum sich. Der Reformator war nicht uneitel.

Berühmt wurde die spätere Marburger Disputation, für die Landgraf Philipp der Großmütige auf sein Schloss eingeladen hatte. Er wollte den schwelenden Streit zwischen Martin Luther und dem Begründer der Schweizer Reformation Huldrych Zwingli über die Bedeutung des Abendmahls beenden, um eine Einigkeit gegen die altgläubige Kirche und Habsburg zu gewinnen. Johannes Ökolampad, Philipp Melancthon und Stephan Agricola waren unter den Teilnehmern. Wieder kam es zu einem heftigen Streit. Luther und Zwingli waren gegen die Lehre von der Transsubstantiation und für die Beibehaltung des Laienkelches. Aber für Zwingli war das Abendmahl eine Bekenntnishandlung der Gemeinde, für Luther war Christus beim Abendmahl real ge-



Huldrych Zwingli

genwärtig. Der Landgraf bestand darauf, Konsenspunkte aufzuschreiben. Diese waren die fünfzehn „Marburger Artikel“. In vierzehn herrschte Einigkeit, im Fünfzehnten Unversöhnlichkeit. Luther soll am Ende der gescheiterten zweitägigen Disputation demonstrativ mit einem Messer das Tisch Tuch zwischen sich und Zwingli zerschnitten haben. Seit diesem Zeitpunkt gelten die lutherische und die schweizerische Reformation endgültig als getrennt.

Die drei reformatorischen Hauptschriften Martin Luthers

Zuerst schrieb Luther 1520 „An den christlichen Adel deutscher Nation“, worin er die weltliche Obrigkeit aufforderte die Kirchenre-

form selbst in die Hand zu nehmen. Er forderte ein staatliches Bildungswesen, eine Armenfürsorge, Abschaffung von Zölibat und Kirchenstaat und ein Priestertum aller Getauften. Luthers Schrift ist eine Rede an Karl V., der sich gerade selbst zum Kaiser erhoben hat. Der Papst wird ihn erst zehn Jahre später bestätigen.

„(...) Gnade und Stärke von Gott zuvor! Allerdurchlauchtigster! Gnädigste, liebe Herren! Es ist nicht aus lauter Fürwitz noch Frevel geschehen, daß ich einzelner, armer Mensch mich unterstanden habe, vor Euren hohen Würden zu reden. Die Not und Beschwerung, die alle Stände der Christenheit, zuvor die deutschen Lande, drückt, hat nicht allein mich, sondern jedermann bewegt, vielmals zu schreien und Hilfe zu begehren, hat mich auch jetzt gezwungen, zu schreien und rufen, ob Gott jemand den Geist geben wollte, seine Hand der elenden deutschen Nation zu reichen.“

Es folgte die Schrift „Von der babylonischen Gefangenschaft der Kirche“, welche die Reduzierung der sieben Sakramente auf drei, Taufe, Abendmahl und Buße, beinhaltete, des Weiteren seinen Standpunkt in der Abendmahl-Lehre, sowie die Kritik am Mittrinken des Weins, der geweihten Hostie beim Abendmahl. In der dritten Schrift „Von der Freiheit eines Christenmenschen“ gibt er seine „Zwei-Reiche-Lehre“ wieder. Im weltlichen Reich gilt das „Gesetz des Schwertes“, im geistlichen das göttliche Wort. Der zentrale Gedanke besteht in einer Umkehrung der bis dahin geltenden Grundauffassung der Beziehung zwischen Religion und Freiheit.

„Ein Christenmensch ist ein freier Herr über alle Dinge und niemand untertan. Ein Christenmensch ist ein dienstbarer Knecht aller Dinge und jedermann untertan.“

Luthers, aus zwölf Artikeln bestehender Text, hatte Einfluss auf die aufbegehrende Bauernschaft, die von ihren Grundherren das Ende der Leibeigenschaft forderte. Diese Lesart seiner Freiheit war Doktor Luther nicht recht. 1525 distanzierte er sich mit seiner Schrift „Wider die mörderischen Rotten der Bauern“ von Bauernführer Thomas Müntzer.

Wormser Edikt 1521

Auf dem Reichstag zu Worms 1521, auf welchen Ullrich von Hutten

zum Türkenkrieg aufrief und Albrecht Dürer Jacob Fugger malte, bekam der Reformator auf Bestreben Friedrichs des Weisen Gelegenheit bei Karl V. vorzusprechen, der den Widerruf seiner Schriften forderte. Nach einem Tag Bedenkzeit lehnte es Martin Luther erneut ab, die Autorität des Papstes und der Konzilien anzuerkennen. Er anerkenne allein die Autorität der Schrift. „Hier stehe ich. Gott helfe mir. Ich kann nicht anders“, sollen seine Worte gewesen sein. Karl V. verhängte darauf hin die Reichsacht über Luther. Vorausgegangen war die Unterbrechung des Ketzerprozesses gegen Luther durch die Kaiserwahl.



Papst Leo X.

Der Papst hatte von Luther einen Widerruf binnen 60 Tagen gefordert. Sonst würde er ihn mit der Bulle Exsurge Domine, dem Kirchenbann, belegen. Nach Ablauf der Frist verbrannte Luther vor Zeugen den Brief aus Rom öffentlich und bezeichnete wie 150 Jahre zuvor John Wycliff den Papst als Antichristen. Seinerzeit war der Leichnam des englischen Pfarrers postum verbrannt worden. Auch dies-



Friedrich der Weise

mal musste der amtierende Pontifex Maximus reagieren. Leo X. exkommunizierte den Wittenberger Professor mit der Bulle „Decet Romanum Pontifice“.

Mit der Reichsacht, dem weltlichen Bann, war Luther nach dem Reichstag nun „vogelfrei“. Man gewährte ihm freies Geleit für 21 Tage. Auf seiner Nachhausereise wurde Luther überfallen und als Geisel auf die Wartburg gebracht. Landesherr Friedrich der Weise hatte das inszeniert und hielt es geheim. Vier Jahre später heiratete ein Mönch eine entlaufene Nonne. Martin Luther ehelichte Katharina von Bora und zeugte mit ihr sechs Kinder.

Nächste Folge: Calvinisten, Hugenotten und Wiedertäufer

Quellen:

Luise Schorn-Schütte: Die Reformation, Vorgeschichte, Verlauf, Wirkung. München 2006

Ernst Troeltsch: Luther und die moderne Welt. Schutterwald 2000

F&T Autoservice

Montag-Freitag 7.00-17.00 Uhr

Weberstraße 25 14476 Potsdam

Wir suchen ab sofort

eine(n) **KFZ Mechatroniker**

Hauptuntersuchung

Fahrzeugdiagnosen

Reifenservice

Inspektionen

Reparatur

Gutachten

Ihre typenoffene KFZ Meisterwerkstatt

web: www.ftautoservice.de mail: kontakt@ftautoservice.de

Fon: 033208.222 45 Fax: 033208.222 48

Offener Brief

Liebe Elternvertreterinnen und Elternvertreter,

in der vergangenen Woche erreichte uns die Nachricht, dass ein Kind einer benachbarten Schule von einem unbekannten Mann angesprochen wurde und dieser Mann versucht hat, den Jungen zum Mitkommen zu bewegen. Die meisten von Ihnen / Euch haben sicher auch davon via WhatsApp o.ä. erfahren. Dem Jungen ist nichts Schlimmeres passiert, trotzdem war es eine sehr unangenehme, beängstigende Erfahrung für das Kind. Die Eltern

brachten den Vorfall zur Anzeige.

Der GEV-Vorstand hatte dazu umgehend mit Frau Weber gesprochen, um die weitere Vorgehensweise abzustimmen. Nachdem sich der Vorfall bestätigte, wurden alle Lehrer informiert und gebeten, das Thema auch mit den Kindern in den Klassen aufzugreifen und erneut für das „richtige“ Verhalten in solchen Situationen zu sensibilisieren. Nach unserem Wissen ist dies umfassend geschehen.

Heute haben wir erneut von einem Vorfall erfahren, dieses Mal war wohl ein Kind unserer Schule betroffen. Glücklicherweise ist wohl auch heute nichts „Schlimmeres“ passiert, jedoch zeigt es, dass wir weiter aufmerksam und sensibel sein sollten. Auch in diesem Fall wurde die Polizei eingeschaltet. Auch Frau Weber haben wir wieder informiert. Die Polizei rät, alle Vorfälle dieser Art unverzüglich zur Anzeige zu bringen. Dass wir Eltern uns alle zügig gegenseitig über Mail, SMS oder WhatsApp informieren, hilft sicher auch. Aus unserer Sicht sollten wir dabei jedoch

möglichst vermeiden, die Namen von betroffenen Kindern konkret zu nennen. Bitte informieren Sie doch auch die Eltern in Ihren Klassen. Wir wünschen Ihnen/Euch allen trotz dieser Informationen schöne Osterferien und ein schönes Osterfest.

**Freundliche Grüße
Ihr/Euer GEV-Vorstand**

**Robert Seelen,
Doris Pohlemann,
Bianka Quasbarth,
Torsten Neumann**

Anzeige im HEVELLER: 0331/200 97 08

GRUNDSTÜCKE FÜR NATURLIEBHABER



WOHNEN IN EXKLUSIVER NACHBARSCHAFT

NUR 20 MINUTEN VON DER CITY-WEST ENTFERNT

Nur noch 8 % der 188 Grundstücke verfügbar. Machen Sie sich einen persönlichen Eindruck von der exzellenten Lage und Infrastruktur.

Kommen Sie vorbei und schauen Sie selbst!

Heinz-Sielmann-Ring 1 (Navi: Seeburger Chaussee), 14476 Potsdam OT Groß Glienicke

TELEFON: 0800 - 144 76 00 · www.villennpark-potsdam.com


VILLENPARK
POTSDAM · GROSS GLIENICKE

Schutz vor ungebetenen Gästen



Der HEVELLER spricht mit dem Revierpolizisten, Polizeioberkommissar Mike Pirschel, und dem Koordinator Prävention der Polizeidirektion West, Polizeihauptkommissar Alexander Gehl, über die jüngsten Einbrüche und einfache Schutzmaßnahmen.

„Um eines vorweg zu nehmen, wir leben in einer Gegend, in der sehr wenige Einbrüche verzeichnet werden“, beruhigt Pirschel gleich zu Beginn. „Dennoch ist es immer wieder ratsam, sich ein- bis zweimal im Jahr mit dem Thema des Einbruchschutzes zu befassen“, fügt Gehl hinzu und weist dabei auf Veränderungen der Wohnsituationen hin, die sich im Laufe eines Jahres ergeben und sicherheitsrelevant sein können (Sind die Kinder aus dem Haus? Ist man umgezogen?).

Über ein Drittel der Einbrüche bleibt im Versuch stecken, weil sicherheitstechnische Einrichtungen eine vermutete Gelegenheit zu nichtemachen. Es gibt aber auch die Organisierte Kriminalität, die sich dadurch von den Gelegenheits-

einbrüchen unterscheidet, dass es vorbereitende Maßnahmen gibt. Werden solche beobachtet, ist es immer ratsam, im Moment der Beobachtung sofort die 110 anzurufen. Erinnert man sich im Nachhinein an Auffälligkeiten, die also bereits einige Tage her sein können, ist der Revierpolizist der richtige Ansprechpartner. „Die Polizei ist für die Bürger da, zu jeder Tageszeit. Wir empfehlen immer, auf sein Bauchgefühl zu achten und bei auffälligen Situationen sofort die 110 anzurufen. Besser einmal zu viel als einmal zu wenig“, plädiert Pirschel, der auch noch das oft beobachtete Phänomen des Zuziehens der Wohnungs- oder Haustür erwähnt: „Wir sind oft zu bequem, um abzuschließen, und diese Nachlässigkeit eröffnet Gelegenheiten, die leicht zu vermeiden wären. Der sicherste Schutz vor Einbruch ist und bleibt daher die Eigenverantwortung.“

„Jedes Wohngebiet, jedes Haus und jede Wohnung hat individuelle Anforderungen. Wichtig ist, dass die Sicherungen der Einstiegs mög-

lichkeiten aufeinander abgestimmt sind, um ihre volle Wirkung zu erzielen“, weiß Gehl aus langjähriger Erfahrung. Aus diesem Grund bietet die Kommunale Kriminalitätsprävention (KKP) der Polizei individuelle und Gruppenberatungen an, bei denen auf vorhandene Sicherheitsmängel hingewiesen wird und Lösungen angeboten werden.

Einen Tipp für Bauherren gibt Gehl immer wieder gerne: „Schon bei der Hausplanung sollte auf die Einhaltung der Widerstandsklasse (WK) 2 geachtet werden, denn eine Nachrüstung kann schon mal ein paar Tausend Euro mehr kosten.“

Herr Gehl ist unter der E-Mail-Adresse alexander.gehl@polizei.brandenburg.de zu erreichen.

Nähere Informationen zum Einbruchschutz und anderen Themen finden Sie auf www.polizei.brandenburg.de

In der nächsten Ausgabe behandeln wir das Thema des Einbruchschutzes durch Nachbarschaftshilfe.

sts

www.kraehe-werkstatt.de

Klima-Service

AUTO FIT
Kraehe

Eine defekte Klimaanlage kann die Scheiben nicht beschlagfrei halten und ist, wenn sich Bakterien einnisten sogar gesundheitsgefährdend. Wir prüfen Ihre Klimaanlage.

AUTO FIT Kraehe GmbH
Ketziner Strasse 34a
14476 Fahrland
Tel.: 033208/ 546-0

**WERKSTATT
DES VERTRAUENS
2017**

ausgewählt vom Autofahrer

Klimaanlagen Service?
Wir warten und reparieren!

www.seelke.de

AutoService
SEELKE
in SEEBURG

Tel. 033201/21080

Aktuelles Rezept

Spargelragout

Björn Franke in der Küche seines Restaurants „Die Tenne“ in Neu Fahrland

Je 500 g weißen und grünen Spargel schälen und die Enden abschneiden. Die Schalen und Enden in ca. 1,5 l Wasser, mit etwas Salz, Zucker, Muskat (frisch gerieben) und Zitronensaft aufkochen und 10 Min. köcheln lassen. Dann den Herd ausschalten und noch etwa 10 Min. ziehen lassen.

Spargelfond durch ein sehr feines Sieb gießen.

Den geschälten Spargel schräg in 2 cm lange Stücke schneiden, zuerst den weißen Spargel im Spargelfond aufkochen, nach 8 Min. den grünen Spargel dazugeben und noch 3 Min. ziehen lassen.

Spargel aus dem Fond nehmen und abtropfen lassen.

Aus 50 g Butter und 50 g Mehl eine helle Mehlschwitze herstellen und mit 100 ml kalter Milch glattrühren. Mit 1 l heißem Spargelfond aufgießen, glattrühren und ca. 10 Min. köcheln lassen. Dabei gelegentlich umrühren.

Nochmal mit Salz, weißem Pfeffer und Zitronensaft, pikant abschmecken, den abgetropften Spargel einlegen und noch einmal kurz aufkochen lassen.

Dazu passen Reis, Pasta oder Salzkartoffeln und ein frischer Salat.

Landleben Potsdam



MITARBEITER GESUCHT

Wir suchen Mitarbeiter und Auszubildende für die Bereiche:

Restaurantfachfrau/ -mann, Azubi
Restaurantfachfrau/ -mann, Barfrau/Barmann, Koch,
Jungkoch, Azubi Koch/ Köchin und Küchenhilfen,
Aushilfen im Service

Wir freuen uns auf Deinen Lebenslauf! Melde Dich per Mail oder telefonisch unter 033201 31291.

Landleben Potsdam-Seepromenade 99· 14476 Potsdam
www.landleben-potsdam.de

KONTAKT@LANDLEBEN-POTSDAM.DE - TEL: 033201 31291

BOOTSHAUS

RESTAURANT · BIERGARTEN · BOOTSVERLEIH

VERLÄNGERTE UFERPROMENADE 21 · 14089 BERLIN · TELEFON: 030-39831600

Saisonbeginn

BEI UNS ZU FINDEN:

- ✓ leckere Speisen
- ✓ ausgewählte Biere & Weine
- ✓ Außenterrasse am Wasser
- ✓ Bootsverleih
- ✓ und so vieles mehr....

Orlern & Pfingsten
am See
- jetzt reservieren -

KULINARISCHE VORSCHAU:

ab März:
Fischsaison
ab April:
Spargelsaison
ab August:
Pfifferlinge & Co

AKTUELLE VERANSTALTUNGEN & WEITERE INFORMATIONEN

WWW.BOOTSHAUS-KLADOW.DE

LIVE MUSIK

07. Mai - Jazz-Konzert
by Ray Blue aus NYC
11. Juni - Swing Classics
Big Band
by Bluestooth & Major7

Frischer Spargel aus Bornim

Am Stadtrand von Potsdam wächst das beliebte Stangengemüse und hat eine ganz besondere Qualität

Er bestimmt von Mitte April bis Ende Juni die Karten aller Restaurants, der Spargel. Und wer kennt sie nicht, die Spargelregionen um Beelitz & Co. oder die vielen Verkaufshäuschen, die in den kommenden Wochen auf Parkplätzen und an vielen Straßen stehen, um das weiße Gold zu verkaufen. Doch wer hätte gedacht, dass in Potsdams Norden Spargel wächst?

Der Spargelbauer und Dipl.-Landwirt Joachim Scherer kümmert sich seit einigen Jahren um das beliebte und gesunde Gemüse. Scherer achtet dabei ganz genau auf die Einhaltung wesentlicher, die Qualität bestimmender Bedingungen, die dem Spargel seinen besonderen Geschmack verleihen.

Auf einer relativ kleinen Fläche von etwa 11.000 Quadratmetern



Chefkoch Franke darf den ersten Spargel stechen



Joachim Scherer und Björn Franke überzeugen sich von der Qualität des Spargels

baut Scherer seinen Spargel an und erntet im Laufe einer Saison mehrere Tonnen davon, die zum größten Teil direkt in der Region um Potsdam verkauft werden und auf die Tische vieler Restaurants kommen.

Auch Björn Franke, Inhaber und Koch des Restaurants Die Tenne in Neu Fahrland kennt Scherer und seinen hochwertigen Spargel seit Jahren. „Ich freue mich sehr, dass wir unseren Gästen einen so guten Spargel aus unserer unmittelbaren Region anbieten können“, so Franke, der sich auch gerne persönlich vor Ort von der Qualität und dem Wachstum des Spargels überzeugt.

Scherer ist selbst Landwirt und hat sich vor 10 Jahren selbstständig gemacht. Bis jedoch der erste Spargel geerntet werden konnte, musste

das Feld drei Jahre lang vorbereitet werden. Erst dann kann im vierten Jahr der Spargel gestochen werden, der dann ausreichend Rhizome und Wurzeln von bis zu zwei Metern Tiefe ausgebildet hat. Ist die Witterung dann günstig, d.h. warm genug, sprießt der weiße Spargel ab Mitte April unter der Thermofolie.

Brandenburg ist mit ca. 4.400 Hektar Anbaufläche nach Niedersachsen das zweitgrößte Spargelanbaugebiet Deutschlands. Im vergangenen Jahr wurden über 19.500 Tonnen in Brandenburg gestochen. Allerdings gibt es den Spargel nur noch bis zum 24. Juni, denn am Johannistag endet traditionell die Spargelsaison. Dann heißt es wieder: „Spargel tot, Kirschen rot“, und eine neue Saison beginnt. sts

SCHELLHASE

BESTATTUNGEN GMBH

Ältestes Potsdamer Bestattungsinstitut
seit 1926 im Familienbesitz

Bereitschaftsdienst (03 31) 29 33 21

Mitglied der Bestatter-Verband
von Berlin und Brandenburg e.V.

Partner der Deutschen
Bestattungsvorsorge Treuhand AG

Partner des Kuratoriums
Deutsche Bestattungskultur e.V.

Jägerstr. 28
14467 Potsdam **Tel. (0331) 29 33 21**

Charlottenstr. 59
14467 Potsdam **Tel. (0331) 29 20 33**

www.schellhase-bestattungen.de

R.-Breitscheid-Str. 45
14482 Potsdam **Tel. (0331) 7 48 14 33**

Hans-Albers-Str. 1
14480 Potsdam **Tel. (0331) 61 22 98**

info@schellhase-bestattungen.de

Immobilie zu verkaufen?

**Wir suchen für unsere Kunden
Häuser, Wohnungen und Grundstücke.**

Postbank Immobilien GmbH
Heiko Ballosch
0331-2983061
heiko.ballosch@postbank.de
<https://immobilien.postbank.de/Potsdam>

Wir freuen uns auf Sie.



Liebe Leser des Hevellers!

In dieser Ausgabe möchten wir Sie - wie schon zuvor - über die Veranstaltungen der evangelischen Kirchengemeinden des Pfarrensprengels Fahrland im Monat Mai 2017 informieren.

Ihr Pfarrer Jens Greulich.

Evangelische Kirchengemeinde Fahrland

Wir laden zu folgenden Gottesdiensten ein:

Sonntag Kantate, 14.05.2017
10.00 Uhr Kantatengottesdienst
Dieser Gottesdienst wird von einem Teil der Kirchenchöre des Ev. Kirchenkreises Falkensee besonders gestaltet. Am Sonnabend, den 13.05.2017 wird dazu in Fahrland von 10.00 Uhr – ca. 17.00 Uhr in der Kirche geprobt werden. Wer zu diesem Projekt dazukommen möchte, der sei hiermit herzlich eingeladen.

Sonntag Exaudi, den 28.05.2017
12:00 Uhr Übertragung des Abschlussgottesdienstes vom Deutschen Evangelischen Kirchentag im Gemeinderaum, Priesterstr. 5

Pfingstsonntag, den 04.06.2017
10.00 Uhr Konfirmations- und Abendmahlsgottesdienst

Weitere Veranstaltungen der Kirchengemeinde Fahrland:

Jeden Montag (außer Ferien)
17.00 Uhr Konfirmandenunterricht (7.Klasse)

Jeden 2. Montag im Monat
18.00 Uhr Tanzen im Kreis im Gemeinderaum

Jeden 1., 3. und 4. Montag im Monat
18.00 Uhr Präventive Gymnastik im Gemeinderaum

Jeden Dienstag (außer Ferien)
15.00 Uhr Kinderkirche für Kinder (1. bis 6. Klasse) aus Fahrland, Neu Fahrland, Kartzow und Satzkorn im Gemeinderaum

Jeden Dienstag (außer Ferien)
17.00 Uhr Konfirmandenunterricht (8.Klasse)

Jeden Mittwoch (außer Ferien)
14:30 Uhr und 16:00 Uhr Kinderkirche für Kinder (1. bis 6. Klasse) aus Fahrland, Neu Fahrland, Kartzow und Satzkorn im Gemeinderaum

Jeden 2. Mittwoch im Monat
19:30 Uhr Frauenabendkreis ab 25 Jahre (12.04.2017)

Jeden 3. Mittwoch im Monat
20:00 Uhr Bücherrunde im Gemeinderaum,

Jeden 2. Donnerstag im Monat
14.30 Uhr Frauenkreis ab 60 Jahre (Achtung: abweichend am 06.04.17)

Jeden Donnerstag (außer Ferien)
18.30 Uhr Junge Gemeinde

Jeden Donnerstag (außer Ferien)
19.30 Uhr Chorprobe

Evangelische Kirchengemeinde Falkenrehde

Wir laden zu folgenden Gottesdiensten ein:

Sonntag Rogate, 21.05.2017
10:30 Uhr Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden für den Pfarrensprengel Fahrland
Pfingstsonntag, den 04.06.2017
14.00 Uhr Konfirmations- und Abendmahlsgottesdienst

Weitere Veranstaltungen der Kirchengemeinde Falkenrehde:
Jeden letzten Montag im Monat
14:00 Uhr Frauenkreis ab 60 Jahre in der Kirche

Jeden Donnerstag (außer Ferien)
16:00 Uhr bis 17:00 Uhr Kinderkirche für Kinder (1. bis 6. Klasse) aus Paaren, Falkenrehde und Neu Falkenrehde in der Kirche
17:00 Uhr Konfirmandenunterricht in der Kirche

Evangelische Kirchengemeinde Paaren

Wir laden zu

folgenden Gottesdiensten ein:

Sonntag Jubilate, 07.05.2017
10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

Evangelische Kirchengemeinde Satzkorn

Wir laden zu

folgenden Gottesdiensten ein:

Sonntag Jubilate, 07.05.2017
09:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

Kontakt

Evangelisches Pfarramt Fahrland
(für die Evangelischen Kirchengemeinden Fahrland, Satzkorn, Kartzow, Paaren, Falkenrehde)
Priesterstraße 5, 14476 Potsdam OT Fahrland
Telefon 033208 50489, Fax 033208 22543
pfarrsprengel.fahrland@t-online.de
Weiteres können sie lesen unter <http://www.pfarrsprengel-fahrland.de>



Physiotherapie Katja Woldt

Ringstraße 59, 14476 Neu Fahrland

Tel. 03 32 08/ 5 00 04

● manuelle Lymphdrainage ● Bobath-Therapie

● manuelle Therapie

Termine nach Vereinbarung auch Hausbehandlungen

Der
Kosmetik-Salon

Tamara Schröter

Grüner Weg 11,
14476 Groß Glienicke

Tel.: 033201/3 12 07

Kosmetik
Fußpflege
(auch Hausbesuche)
Solarium

Herzlich willkommen in unserem Kulturladen

Ketziner Straße 50a 14476 Potsdam, OT Fahrland zu folgenden Veranstaltungen im Mai 2017:

Sonntagskaffee am 07. Mai von 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Es wird Kaffee und selbstgebackener Kuchen gegen eine kleine Selbstbeteiligung angeboten und Sie können uns und unsere Arbeit kennenlernen.

Achtung! Der Patchworkkurs am 10. Mai fällt aus!

Der Norden liest (ausnahmsweise Donnerstag) am 18. Mai, Beginn: 19.30 Uhr/ Einlass: 19.00 Uhr (Kostenbeitrag: 5 Euro)

- eine Reihe des Bürgervereins Fahrland und Umgebung e.V.

„Torstraße 94 - ein Haus in Berlin-Mitte und seine Geschichten“

Es liest der Autor: Andreas Ulrich

Filmclub am 31. Mai, Beginn: 19.30 Uhr/ Einlass: 19.00 Uhr (Kostenbeitrag: 5 Euro)

„Delicatessen“

Delicatessen ist ein französischer Spielfilm von Jean-Pierre Jeunet und Marc Caro aus dem Jahr 1991.

Weitere Hinweise zu den Veranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage: www.buergerverein-fahrland.de



Der Bürgerverein Fahrland und Umgebung e. V. ist auch sehr aktiv, wenn es um die Beseitigung von Müllecken geht. Zum ersten April rief er deshalb zum Frühjahrsputz auf und brauchte nicht lange, um einen großen Container zu füllen.

Foto Michael Sprenger

Ende der jahrhundertealten Tradition des Osterfeuers?

Ostersamstag in Fahrland: Auf der Festwiese ist ein großes Osterfeuer entfacht und erfreut viele Fahrländer und ihre Besucher mit Licht und Wärme. Die Freiwillige Feuerwehr sorgte für Gegrilltes, Getränke und die Brandwache. An einer Feuerschale sind Kinder mit ihren Eltern eifrig dabei, Knüppelkuchen zu backen. Heute wird das Osterfeuer meist nicht mehr aus religiösen oder abergläubischen Gründen gefeiert. Vielmehr dient es als Anlass, sich gemeinsam mit Freunden, der Familie oder mit den Nachbarn aus der Gemeinde zu treffen, um am Feuer gemütlich Getränke und Speisen zu genießen.

Das Osterfeuer wird auch dazu genutzt, den Winter offiziell zu verabschieden und gleichzeitig den

Frühling einzuläuten. Der Wind war auch hier längst nicht so eisig kalt, wie über dem Schlänitzsee in Marquardt. Zum Abend hatten die vielen Regenschauer nachgelassen und die Abendsonne zeigte sich von ihrer besten Seite. Trotzdem war das traditionelle Osterfeuer in Fahrland sehr überschattet:

Feuerwehrleiter Bernd Giese erklärte, dass das Osterfeuer aufgrund der hohen Auflagen der Potsdamer Stadtverwaltung von der Feuerwehr nicht mehr organisiert wird und dies das letzte Osterfeuer in Fahrland ist. Falls sich andere Organisatoren finden, sind die Kameraden der Feuerwehr bereit, die Brandwache zu übernehmen und die Veranstaltung zu unterstützen. Selbst werde von ihnen das Osterfeuer

aufgrund der vielen Bürokratie nicht mehr organisiert.

Ortsvorsteher Claus Wartenberg ergänzte, dass einer von den Kameraden der Feuerwehr im Vorfeld des Osterfeuers sogar eine Ordnungsstrafe von über 50,- Euro bezahlen musste und die Auflagen für dieses traditionelle Fest überhand genommen haben. So solle u. a. nach der Veranstaltung sogar die Festwiese gepflügt und neuer Rasen ausgesät werden. Die Ent-



sorgung der Asche als Sondermüll sei noch das geringste Übel. Dabei ist die Tradition, dass man die Asche anschließend noch auf den Feldern verstreut, um diese für die kommende Saison fruchtbar zu machen.

Text und Foto G. Schiller

Infrastruktur wächst weiter Fahrschule eröffnet in Fahrland

Am 17.04.2017 hat in Fahrland die Fahrschule Green Team in der Ketziner Straße 32d, Haus 1, Raum 1.12 ihren Einzug gehalten.
Ausgebildet werden die Klassen
B – B96 – BE – auch Automatik
AM – A1 – A2 – A – Mofa
C – CE – Berufskraftfahrer Aus – und Weiterbildung
Traktor L – T
Theorieunterricht findet Montags, Dienstags und Freitags von 19:00 bis 20:30 Uhr statt.
Die Fahrschule ist zu erreichen unter der Handynummer 0178 17 333 90.

JA!Automobile

Gebrauchtwagen

Reifenservice

Ersatzteile

Restauration

14469 Potsdam
Rückertstraße 10

(0331) 504869
0172 3210995

www.ja-automobile.net

Gemeinsames Lernen in der Regenbogenschule

Bildungsminister Günter Baaske stellte neues Konzept vor

Bildungsminister Günter Baaske stellte am 29. März das Konzept „Gemeinsames Lernen in der Schule“ in der Regenbogenschule vor, gab die daran beteiligten Schulen bekannt und lud zum Unterricht ein. Schülerinnen und Schüler, mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf, sollen gemeinsam lernen. Die individuelle Förderung steht dabei ganz oben auf dem Plan. Es ist vorgesehen, dass in den nächsten sechs Jahren alle brandenburgischen Grund-, Ober- und Gesamtschulen das „Gemeinsame Lernen“ anbieten und dafür entsprechend ausgestattet werden. Derzeit hätten rund 16 Tausend brandenburgische Schülerinnen und Schüler einen förmlich festgestellten sonderpädagogischen Förderbedarf, rund zwei Drittel von ihnen einen Förderbedarf im Lernen, bei der emotionalen und sozialen Entwicklung oder bei der Sprache.

Das Konzept „Gemeinsames Lernen in der Schule“ wurde im Dezember 2016 vom Kabinett verabschiedet. Es soll ab dem Schuljahr 2017/18 zunächst in 127 brandenburgischen Schulen umgesetzt werden. Elf davon sind Potsdamer Schulen, die dafür zusätzliche Lehrkräfte bekommen. Es sind u. a. die Grundschulen „Hanna von Pestalozza“ in Groß Glienicke, „Karl Foerster“ in Bornstedt und die Regenbogen-

schule Fahrland.

In Fahrland lernen derzeit 284 Schüler. Deshalb kann die Schule eineinhalb Pädagogenstellen neben der Stelle von Thekla Meissner einplanen. Die Berechnung erfolgt nach der Gesamtschülerzahl. Darüber hinaus kommt eine pädagogische Unterrichtshilfe, ein Heilpädagoge zum Beispiel, für 16 Stunden pro Woche.

„Die zusätzliche Hilfe können wir gut gebrauchen“, sagt Klassenlehrer Hanno Schadach. Der 35-jährige Bornimer, der schon sein Referendariat in Fahrland absolvierte, ist überzeugt vom Inklusionsgedanken, der in Fahrland schon länger praktiziert wird. „Aber die Rahmenbedingungen müssen stimmen“, betont der Grundschullehrer. 25 Kinder pro Klasse – mehr dürften es nicht sein, weil sonst die individuelle Förderung auf der Strecke bleibe. „Wir holen jedes Kind da ab, wo es steht“, beschreibt er das Konzept. In Hanno Schadachs Klasse mit 25 Kindern lernen sieben mit Förderbedarf, darunter sind welche mit Lese- oder Rechenschwäche und mehrere, die wegen emotional-sozialer Probleme mehr Zuwendung benötigen.

Am Unterrichtsbeispiel zeigten Schulleiterin Claudia Lewerenz und Sonderpädagogin Thekla Meissner in ihrer Fahrländer Grundschule, wie sie das gemeinsame Lernen



Die Regenbogenschule in Fahrland beteiligt sich am Landeskonzept „Gemeinsames Lernen“, bei dem Kinder mit und ohne Handicap gemeinsam unterrichtet werden

umsetzen und standen auch für Interviews zur Verfügung.

Thekla Meissner sitzt neben Lewin und zeigt ihm die Kärtchen mit den Silben. „Das klappt doch schon ganz gut“, lobt sie den Achtjährigen. Die Sonderpädagogin ist regelmäßig in der Klasse, unterstützt Schüler, die auf bestimmten Gebieten Probleme haben. Richtschnur ist dabei der individuelle Lehrplan, den Klassenlehrer Hanno Schadach für jeden Schüler erarbeitet hat. In einem Schnellhefter ist festgehalten, wo das Kind Stärken hat und was es üben soll.

In der Deutschstunde sitzen die meisten Schüler in Vierergruppen an zusammengestellten Tischen und bearbeiten ihre Aufgaben. Jeder löst das, was ihm aufgetragen wurde. Während Thekla Meissner mit Lewin das Lesen übt, reicht Hanno Schadach Christopher (8) Kärtchen mit Wörtern. Christopher prägt sich jedes Wort ein, dreht die Karten um und schreibt dann in sein Heft. Anschließend dreht er die Kärtchen wieder um und kontrolliert, ob er die Wörter richtig geschrieben hat.

Auf einem grünen Sitzsack an der Wand haben es sich Hanna und Annabelle (beide 9) gemütlich gemacht. Annabelle ist ganz versunken in ihr Buch „Das Geisterschiff“. Hanna liest „Die schönsten Drachengeschichten“, die die Schüler vorher selbst aufgeschrieben haben. „Mein Banknachbar ist nicht

so gut in Mathe“, erklärt Hanna. „Andere brauchen dafür mehr Hilfe beim Lesen“, ergänzt Annabelle. Hanna erklärt den sperrigen Begriff Inklusion zusammenfassend ganz einfach so: „Manche sind so, andere so in unserer Klasse. Aber jeder ist willkommen.“

„Die Kinder schulen auch ihre soziale Kompetenz“, ist Lehrer Hanno Schadach überzeugt. Das glaubt auch Bildungsminister Günter Baaske, früher Gehörlosenlehrer, der sich im Unterricht ein Bild davon macht, wie das Ministeriumskonzept im realen Schullalltag umgesetzt werden kann.

Gemeinsames Lernen funktioniert nicht nur, wenn der Minister kurz vorbeischaute, betont Schulleiterin Claudia Lewerenz. Es klappe deshalb, weil die gesamte Schulgemeinschaft dahinter stehe. Bevor sich die Schule für das Programm angemeldet hat, wurde mit Klassensprechern und Eltern gesprochen. Bedenken, dass etwa stärkere Schüler auf der Strecke bleiben könnten, habe es kaum gegeben. „Auch die Lehrer haben einstimmig Ja gesagt“, erklärt Claudia Lewerenz, die sich gestern auch über ein Ja des Ministeriums freuen durfte.

Der Einrichtung einer zusätzlichen ersten Klasse an der stark nachgefragten Schule stehe nichts im Wege, erklärte Schulrätin Bettina Böttcher. Genügend Plätze also für die künftigen Erstklässler – egal ob mit oder ohne Förderbedarf. G. S.



Sonderpädagogin Thekla Meissner unterstützt Lewin (8) bei der Lösung von Aufgaben. Hinten links Brandenburgs Bildungsminister Günter Baaske (SPD) mit Lehrer Hanno Schadach

Endspurt – bereits über 500 Unterschriften in Fahrland für einen Antrag auf Einberufung einer Einwohnerversammlung gesammelt

Die in Fahrland neu gegründete BürgerInnen-Initiative zur Verbesserung der örtlichen Infrastruktur sammelte Unterschriften für ihren Antrag auf die Einberufung einer Einwohnerversammlung an den Oberbürgermeister.

„Wir freuen uns sehr, dass wir in nur drei Wochen bereits über 500 Unterschriften in Fahrland sammeln konnten. Damit haben wir das notwendige Quorum weit überschritten, doch wir sammeln noch bis 24. April fleißig weiter, um so viele

FahrländerInnen wie möglich zu erreichen.

Die Bürgerversammlung vom Sozialbeigeordneten Mike Schubert letzte Woche hat gezeigt, dass nach wie vor unklar ist, wie der Engpass in Schule und Hort behoben wird.

Auch die Kita-Kapazitäten bleiben noch mindestens ein Jahr defizitär – so lange dauert die Errichtung der Container-Lösung. Für die langfristige Lösung verlässt sich die Stadt dann einzig auf eine mündliche Zusage eines privaten Investors.

Gleichzeitig fehlt uns weiterhin die Auseinandersetzung mit den weiteren infrastrukturellen Defiziten – die verbesserte Anbindung des öffentlichen Nahverkehrs, den Aus- und Aufbau von Rad- und Fußwegen, die Schulwegsicherheit, die Einkaufsmöglichkeiten, die Vernetzung der nördlichen Ortsteile etc.

Wir werden deshalb unsere Unterschriften auf der kommenden Stadtverordnetenversammlung am 03. Mai öffentlich an den Oberbürgermeister übergeben und erwarten, dass man sich zeitnah mit uns zusammensetzt und Lösungen findet,“ so Tina Lange von der Initiative per Redaktionsschluss dieser Zeitschrift.

Die Fahrländer BürgerInnen-Initiative.

*(Ansprechpartnerinnen:
Fr. Lange (0173-7082828) und
Fr. Oehme (0171-1533849)*



Die Meistergilde
Maler- und Lakiermeister Mike Jahn



Ihr professioneller Partner für

Individuelle Wandgestaltungen	Kleinauftragsdienste
Fußbodenverlegearbeiten	Fassadenarbeiten

Potsdamer Chaussee 15
14476 Potsdam/Groß Glienicke

Mobil 0176 70166718
Tel. 033201 - 639 336

kontakt@mike-jahn.de

GRIECHISCHE SPEZIALITÄTEN

SYRTAKI

Seit 1995



Vorn und hinten großer Garten mit Spielplatz

**Sacrower Allee 50
14476 Groß Glienicke
Tel. 033201/31889**

**Dienstag – Sonntag
und Feiertage
ab 12.00 Uhr**

**WERKSTATT
DES VERTRAUENS
2017**

ausgewählt vom Autofahrer



Unfallschaden? Kompetente, unkomplizierte Abwicklung!

www.seelke.de

**AutoService
SEELKE**

in SEEBURG

Tel. 033201/21080

Wichtiger Schritt für die Entwicklung von Krampnitz

Durchbruch für den Entwicklungsbereich Krampnitz: Die Landeshauptstadt hat mit dem Wohnungsunternehmen Deutsche Wohnen Gruppe einen privaten Investor gefunden, der auf dem ehemaligen Kasernengelände in Krampnitz einen wichtigen Beitrag zum Wohnungsbau in Potsdam leisten will. Oberbürgermeister Jann Jakobs: „Ich freue mich, dass wir in enger Abstimmung mit dem Land den Entwicklungsbereich jetzt gemeinsam voranbringen können.“

Krampnitz wird ein wichtiger Baustein für den Wohnungsbau in Potsdam – vor allem auch für den Bereich sozial verträglicher Mieten. Dafür haben wir mit der Deutschen Wohnen AG einen finanzstarken und in Denkmalfragen erfahrenen Investor gewinnen können. Ich möchte daher dem Unternehmen und Finanzminister Christian Görke für die gute Zusammenarbeit danken.“

Finanzminister Christian Görke zeigte sich erfreut über das Ergebnis: „Dass wir heute gemeinsam am Ziel sind und eine so erfreuliche Lösung präsentieren können, freut mich vor allem wegen der neuen Entwicklungsmöglichkeiten, die sich die Landeshauptstadt damit erschließen kann. Es freut mich aber auch, dass wir damit eine jahrelange, gemeinsame Lösungssuche nach einer für alle Beteiligten gewinnbringenden Zukunft für die Liegenschaften in Krampnitz abgeschlossen haben und als Eigentümer die Flächen an den Entwicklungsträger Potsdam übergeben konnten. Deshalb möchte ich mich heute ganz besonders bei denjenigen Menschen bedanken, die diesen langen Weg aus Sicht der Fachleute begleitet und zum Erfolg



Nachdem Architekt Robert Kisch 1935 die „Heeres Reit- und Fahrschule und Kavallerieschule“ mit insgesamt 82 Gebäuden plante war das frühere Vorzeigeobjekt 1939 bezugsfertig

geführt haben. Der Landeshauptstadt Potsdam wünsche ich gutes Gelingen bei diesem neuen Projekt der Stadtentwicklung und ihrer Wohnungspolitik.“

Geplant war bislang, in Krampnitz in den kommenden Jahren auf einer Fläche von 140 Hektar rund 1900 Wohnungen für insgesamt 3800 Menschen zu bauen. Dafür sollen vor allem die denkmalgeschützten Altbauten des ehemaligen Kasernenareals genutzt werden.

Im laufenden Jahr plant die Landeshauptstadt Potsdam zudem einer Vorgabe der Stadtverordnetenversammlung folgend die Durchführung eines städtebaulichen Wettbewerbs mit dem Ziel,

über bisherige Planungen hinaus die Möglichkeit der Schaffung zusätzlicher Wohnungsneubaupotenziale zu untersuchen.

„Wir haben in den letzten Monaten mit Hochdruck an einer Lösung der juristisch äußerst schwierigen Eigentumsfragen in Krampnitz gearbeitet. Ich freue mich sehr, dass wir mit der nunmehr gefundenen Einigung praktisch in letzter Minute einen Weg für die Rettung der denkmalgeschützten Gebäude in Krampnitz gefunden haben und nun auch draußen auf dem Kasernengelände richtig loslegen können. Jetzt gilt es, gemeinsam mit der Energie- und Wasser Potsdam möglichst schnell die Erschließung des

Geländes sicherzustellen und die planungsrechtlichen Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass die Deutsche Wohnen zügig mit der Sanierung der Kasernengebäude beginnen kann“, sagte Bert Nicke, Geschäftsführer Entwicklungsträger Potsdam.

Die Deutsche Wohnen erwirbt Teile des Kasernengeländes vom Entwicklungsträger. Dieser wiederum erwirbt das Gesamtgelände vom Land Brandenburg. Über alle Rechtsfragen ist Einigkeit mit dem Land Brandenburg erzielt.

Michael Zahn, Vorstandsvorsitzender der Deutsche Wohnen AG: „Erst vor wenigen Monaten haben wir begonnen, mit der Stadt Potsdam und dem Entwicklungsträger über eine mögliche Lösung für Krampnitz zu sprechen. Die Zusammenarbeit zwischen uns lief vom ersten Tag an sehr gut. Wir zeigen nun in unserer Heimatregion im Großraum Berlin, wie der dringend benötigte Mietwohnungsneubau schnell und qualitativ entstehen kann. Diese faire und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Potsdam haben wir schon bei der Realisierung unseres ersten Neubauprojekts in Potsdam-Babelsberg kennen- und schätzen gelernt, sie wird uns auch in Krampnitz zügig in die Umsetzung des Vorhabens bringen.“

Die Deutsche Wohnen erwirbt maßgebliche Teile des historischen Bestandes, bei dessen Instandset-

zung sie auf ihre große Expertise im Denkmalschutz zurückgreifen kann. Die Neubauanteile werden im Rahmen eines Architekturwettbewerbs gemeinsam mit der Landeshauptstadt konkretisiert. Ziel ist eine ganzheitliche Entwicklung auf dem erworbenen Teil des Kasernengeländes mit 1400 neuen Wohnungen. Das Investitionsvolumen der Deutsche Wohnen beträgt ca. 350 bis 400 Mio. Euro.



POTSDAM ALLFINANZ
VERSICHERUNGSMAKLER

Alle Versicherungen,
alle Sparten –
freundlich und kompetent

Testen Sie uns!

0331-270 11 13
zur@potdham-allfinanz.de
Jägerstraße 11, 14467 Potsdam

**Besser beraten –
besser versichert!**

Offene Ateliers im Neuen Atelierhaus Panzerhalle

Sonntag, 7. Mai 2017 von 11 bis 18 Uhr

Ausstellung und Edition im Rahmen von 750 Jahre Groß Glienicke

13:00 Uhr Begrüßung: Dr. Birgit-Katharine Seemann, Fachbereich Kultur und Museum der Stadt Potsdam, und Winfried Sträter, Ortsvorsteher Groß Glienicke.

Am 7. Mai, dem Tag der Offenen Ateliers in Brandenburg, widmet sich die Ausstellung im Foyer des Atelierhauses dem 750jährigen Jubiläum von Groß Glienicke und wird eigens dafür die Kartenedition 750 heraus geben. Sie umfasst 16 Werke: Atelierarbeiten, die hier entstanden sind, Installationen im Ortsteil selbst wie auch dokumentierende Beiträge zum kulturellen Diskurs, z.B. die potentiellen Möglichkeiten eines Künstlerhauses am Stadtrand der Landeshauptstadt Potsdams.

Der Atelierhaus Panzerhalle e.V. befindet sich seit 1995 in Gebäuden auf dem Gelände der ehemaligen Grenzkaserne „Hanno Günther“ in der Groß Glienicker Waldsiedlung. Inspiriert von aktuellen und historischen Themen arbeiten die Künstlerinnen und Künstler des Vereins in ihren jährlichen Ausstellungsprojekten situations- und ortsbezogen. Ihre Projekte reichen bis in die Potsdamer Innenstadt oder widmen sich, wie zuletzt, dem gemeinsamen Garten in Nachbarschaft zur Gemeinschaftsunterkunft geflüchteter Menschen in der Waldsiedlung. Auch hier setzten sie aktuelle neben historische Bezüge, warfen im Lenné-Jahr einen Blick auf die historischen Pleasuregrounds in der Umgebung und kreierte zusammen mit ihren neuen Nachbarn für den gemeinsamen Garten Varianten dazu.

Neues Atelierhaus Panzerhalle

Seeburger Chaussee 2, Haus 5, 14476 Potsdam
info@neues-atelierhaus-panzerhalle.de
www.neues-atelierhaus-panzerhalle.de



QUO VADIS Preußenhalle?

Teil 1 einer Artikel-Reihe des HEVELLER, die der Frage nachgeht, welches Konzept die Stadt wirklich beim Thema Preußenhalle verfolgt

Die Preußenhalle in Groß Glienicke ist eine einmalige Sport- und Veranstaltungshalle, die leider immer mehr verfällt – und die Stadt guckt dabei tatenlos zu.

Im Januar dieses Jahres wurde in der Preußenhalle der Festball als Auftaktveranstaltung zum Jubiläumsjahr gefeiert, mit dabei über 300 Gäste. Der Carnevalsclub Rot-Weiß Groß Glienicke feierte seine Faschingsfeiern für Groß und Klein in ihr. Die hiesigen Vereine nutzen sie nicht nur in den Wintermonaten für ihre vielseitigen Sport- und Freizeitangebote. Die Nachfrage an der Nutzung der Preußenhalle ist groß und steigt, nur versäumte es die Stadt bisher, sich um den fortschreitenden Verfall und ein nachhaltiges Nutzungskonzept der unter Denkmalschutz stehenden Preußenhalle zu kümmern.

Nachdem nun aber Norbert Mensch und Lars Eichert von der Fraktion der CDU/ANW am 20.03.2017 einen Antrag zur Stadtverordnetenversammlung von Potsdam mit dem Betreff „Sanierung der Preußenhalle in Groß Glienicke“ eingereicht haben, ist die Stadt zum Handeln aufgefordert.

„In den letzten Jahren wurden lediglich

zwingend notwendige Instandhaltungsmaßnahmen vom KIS, dem Kommunalen Immobilienservice der LHP (Landeshauptstadt Potsdam, Anm. d. Red.), durchgeführt. Die von mir beantragte grundlegende Sanierung wird nach Einschätzung des KIS ca. 1 bis 1,5 Mio. Euro kosten. Da dies freiwillige Leistungen wären, ist die LHP verständlicherweise bei der Umsetzung sehr zögerlich“, so Mensch in einem Interview mit dem HEVELLER. „Des Weiteren befürchten die derzeitigen Nutzer der Preußenhalle erhöhte Nutzungsentgelte oder -einschränkungen“, erklärte Mensch weiter.

Nach Einbringung des Antrags wird dieser nun von unterschiedlichen Gremien zu prüfen sein, deren Stellungnahmen und Voten bis September dieses Jahres vorliegen müssen, um dann im Bauausschuss sowie im Ortsbeirat von Groß Glienicke besprochen zu werden. Anschließend soll der Antrag zur Sanierung der Preußenhalle in der Stadtverordnetenversammlung behandelt werden.

Ob es jedoch wirklich dazu kommt, bleibt abzuwarten, denn bisher hat es die Landeshauptstadt sehr erfolgreich geschafft, das Thema zu verdrängen. sts

Praxis für Physiotherapie Anne Sattelberg

Wir bieten unter anderen folgende

Behandlungen an:
Manuelle Therapie,
Manuelle Lymphdrainage,
Krankengymnastik,
klassische Massage,
Elektrotherapie,
Hausbesuche

alle Kassen
und Privat



Kurse:

RückenFit
RückenFit für Senioren
Klangvolle Entspannung
Pilates - Bauch - Beine - Po
Zumba ® - Zumba ® Kids (6 bis 8 Jahre)
Rehasport

Öffnungszeiten

Montag 7.30 - 16.00
Dienstag 8.00 - 12.00
14.00 - 19.00
Mittwoch 7.30 - 16.00
Donnerstag 8.00 - 12.00
14.00 - 19.00
Freitag 8.00 - 13.00
Samstag Kurse

Von-Stechow-Straße 6 14476 Potsdam OT Fahrland

Tel.: 033208/491 065 Fax: 033208/289 389 Mobil: 0176/419 666 78

Email: kontakt@physiotherapie-sattelberg.de

WIR SUCHEN NOCH EINE NETTE VERSTÄRKUNG FÜR UNSER KLEINES EIS-CAFÉ AM GROß GLIENICKER SEE!

Flexible Arbeitszeiten von April bis September, auf Stundenbasis o Minijob - gerne auch Schülerinnen ab 16 Jahre!

f 0173/6133071
seeperle-potsdam@mail.de



Wir laden ein zu unseren Gottesdiensten...

Sonntag, 07. Mai um 10.30
Familiengottesdienst
KiGo-Team
Sonntag, 14. Mai um 10.30 Uhr
Gottesdienst
Pfrn. i.R. Wauer
Sonntag, 21. Mai um 10.30 Uhr
Gottesdienst mit Vorstellung der
KonfirmandInnen
Pfrn. Zachow
Sonntag, 28. Mai um 10.30 Uhr
Gottesdienst
Sonntag, 04. Juni um 10.30 Uhr
Konfirmationsgottesdienst
Pfrn. Zachow
Sonntag, 11. Juni um 10.30 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl
Pfrn. Zachow

... und zu unseren Wochenveranstaltungen

Montags 18 Uhr: Bläserchor in der Kirche
Dienstags 14.30 Uhr „Kirchen-Café“ (14-tägig: 9.5., 23.5., 6.6.)
Dienstags 16-18 Uhr Pfarrsprechstunde (Angebot zum seelsorgerlichen Gespräch, auch n.V.)
Dienstags, 19.30 Uhr: Kirchenchor
Mittwochs, 16.30 Uhr: Flöten (vierzehntägig n.V.)
Donnerstags 9.45 Uhr Krabbelgruppe (mit Wilma Stuhr, Tel: 033201 / 40884)
Konfirmandenunterricht der Hauptkonfirmanden: donnerstags um 18.15 Uhr (vierzehntägig)
Konfirmandenunterricht der Vor-konfirmanden: donnerstags um 17 Uhr (vierzehntägig)
Junge Gemeinde: donnerstags, vierzehntägig, n.V.

... und monatlichen Veranstaltungen

Bibelgesprächskreis: Montag, 8.5., 19.30 Uhr im Gemeindehaus
Gebetskreis: Mittwoch, 3.5., 19 Uhr in der Kirche
Gottesdienst in der Seniorenresidenz: Samstag, 20.5., 15.00 Uhr
KinderKichenTag: Samstag, 6.5., 10 – 14 Uhr im Gemeindehaus
AG Helfende Gemeinde: Mittwoch, 10. Mai, 19 Uhr im Gemeindehaus

„Der Christ war der Welt auf den Leib gerückt“

Der Historiker Heinz Schilling liest am 10. Juni 2017 aus seinem Buch „Martin Luther – Rebell in einer Zeit des Umbruchs“

„Es ist an der Zeit, den Gedenkkult zu durchbrechen und Martin Luther, sein Denken und Handeln wie dasjenige seiner Zeitgenossen als das darzustellen, was sie für den heutigen Menschen zuerst und vor allem sind, nämlich Zeugen ‚einer Welt, die wir verloren haben‘, oder besser gesagt, die nicht mehr die unsere ist und uns somit mit dem Fremden und ganz Anderen konfrontiert.“ Diesem selbstgestellten Anspruch wird Prof. Heinz Schilling, Emeritus an der Humboldt-Universität für Geschichte der Frühen Neuzeit und einer der besten Kenner der Reformationszeit, in seiner Luther-Biographie hervorragend und ausgesprochen gut lesbar gerecht.

Heinz Schilling schildert Luther, der wie kaum ein anderer Deutscher die Geschichte zwischen Mittelalter und Moderne geprägt hat und Kaiser, Papst und Kirche die Stirn bot, nicht als strahlenden Helden, sondern als „Rebell“ mit Stärken und Schwächen im Ringen um die Religion und ihre Rolle in der Welt. Anschaulich macht er Luthers Kategorien des Denkens und Handelns, die so ganz anders sind als unsere heutigen, bezieht aber auch den Ausblick auf die Nachwelt ein. Schilling lässt sich auf Luthers Sphäre und Welt ein und zeigt den Reformator als schwierigen, widersprüchlichen Charakter, der mit seinem immensen Willen zwar die Welt verändert, bisweilen aber ganz anders, als beabsichtigt.

In seiner lutherischen Prägung war zu seiner Zeit auch unser ehemaliger Patron Hans-Georg III. von Ribbeck gewissermaßen ein Rebell gegenüber seinem reformierten Landesherrn, wovon die Ausstattung unserer Kirche beredtes Zeugnis gibt. Daher ist unsere Groß Glienicker Dorfkirche sicher ein angemessener Ort, Luther auch in seinen Widersprüchen zur Sprache kommen zu lassen. Und so freuen wir uns sehr, Prof. Dr. Heinz Schilling, dessen neuestes Buch „1517 – Weltgeschichte eines Jahres“ soeben erschienen ist, **am 10. Juni 2017 um 16 Uhr zu einer Lesung aus seiner Luther-Biographie mit anschließender Diskussion** bei uns begrüßen zu dürfen.

Moritz Gröning (GKR Groß Glienicke)



Himmlische Flötentöne zu „Christi Himmelfahrt“

Während viele Veranstaltungen die Kirchentagsbesucher in die Hauptstadt locken, bieten wir in Groß Glienicke auch einen eigenen Kunstgenuss zu Christi Himmelfahrt.

Zu Gast in unserer schönen Dorfkirche ist ein Flötenquintett mit ihrem umfangreichen Instrumentarium von Sopran- bis Subbassblockflöte. Die Mitglieder des Ensembles: Salomé Stühler, Camille Baillon, Annette Berg, Maximilian Angerstein und Martin Schäfer musizieren unter der Leitung von Lucia Stark.

Ihr musikalischer Schwerpunkt liegt auf der Consortmusik des 16. und 17. Jahrhunderts, insbesondere der englischen Musik. Darüber hinaus beinhaltet das Repertoire auch viele zeitgenössische Stücke, die speziell für diese Besetzung, teilweise von bekannten Blockflötisten, geschrieben wurden.

Wir laden also ein zum Flötenkonzert am Donnerstag, 25. Mai 2017 um 17 Uhr in die Dorfkirche Groß Glienicke! Der Eintritt ist frei!



Konfirmation 2017



Wir laden ein zum

Konfirmationsgottesdienst

am 4. Juni 2017 um 10.30 Uhr Dorfkirche Groß Glienicke!

Konfirmiert werden:
Alexander Bekiersch,
Zoé Lorenz,
Marlene Steinfeld,
Felix Hoeft,
Charlotte Teicke,
Max Grothe



Lotte läuft vor „ausverkauftem“ Haus

Die Evangelische Kirche Groß Glienicke zeigte zum 90. Geburtstag des DEFA-Filmregisseurs Egon Günther den Film „Lotte in Weimar“ aus dem Jahr 1975

Pünktlich um 19 Uhr eröffnete Pfarrerin Gundula Zachow die Veranstaltung. Frau Dr. Sommer las im Beisein von Egon Günthers Ehefrau die Glückwünsche des Oberbürgermeisters vor und überreichte Franziska Günther anschließend einen Blumenstrauß und eine aus Schokolade bestehende Filmklappe.

Auch wenn die vollbesetzte Kirche aufgrund der Abendstunden schon etwas kühl war, die Lautsprecher den Ton leicht verzerrten und es ab und an zu einer wenig auffälligen Asynchronität kam, war es für alle Anwesenden wieder einmal ein unterhaltsamer Filmabend mit einem ganz besonderen Charme. Mit den hochkarätigen HauptdarstellerInnen Nadja Tiller (Lotte), Rolf Ludwig (Kellner Mager), der noch sehr jungen Katharina Thalbach (Otilie von Pogwisch) sowie den teilweise sehr humorvollen und fast schon sarkastischen Dialogen präsentierte die Regiearbeit von

Egon Günther eine gelungene Inszenierung mit komödiantischem Charakter.

Die Aufführung des Films fand im Rahmen des Themenjahres „Stadt trifft Kirche“ statt und wurde im Kontext des 750-jährigen Geburtstages von Groß Glienicke gefördert. Der Film „Lotte in Weimar“ steht symbolhaft für das Wirken Egon Günthers in beiden Teilen des einst geteilten Deutschland.

Egon Günther ist 1927 in Schneeberg im Erzgebirge geboren worden. Nach dem Zweiten Weltkrieg studierte er Pädagogik, Germanistik und Philosophie an der Karl-Marx-Universität Leipzig, anschließend war er als Lehrer tätig. Ab 1958 war er als Dramaturg, Szenarist und Regisseur für die DEFA tätig, bekam aber Probleme mit der DDR-Zensur. Als 1978 sein Film „Ursula“ scharf kritisiert wurde, trat Günther aus dem Verband der Filmschaffenden der DDR aus und verließ das Land.

Künftig arbeitete er nur noch an westdeutschen Film- und Fernsehproduktionen mit. 1990 kehrte er nach Babelsberg zurück – als Regisseur, Autor und Hochschullehrer. Egon Günther wohnt im Potsdamer Ortsteil Groß Glienicke. Anlässlich des Filmjahres 2011 ehrte ihn die Landeshauptstadt mit einer Eintragung in ihr Goldenes Buch.

Kontakt

Pfarrerin Gundula Zachow
Tel./Fax: 033201-31247/449139
eMail: Kirche@GrossGlienicke.de
Pfarrsprechstunde:
Dienstags, 16-18 Uhr
Burkhard Radtke (Vorsitzender des Gemeindegemeinderates)
14476 Potsdam (OT Groß Glienicke),
Bergstraße 45, Tel. 033201/31348
Kinder- und Jugendarbeit:
Kirchenmusik: Kantor Bernhard Barth,
Tel. 0163 326 65 61
Kirchenbesichtigung: Burkhard Radtke,
Tel. 033201/31348
Friedhofsverwaltung: Stefan Zitzke,
Wendensteig 43, Tel. 033201/430164,
Funk: 0171/7426360
Telefonseelsorge (täglich, rund um
die Uhr kostenfrei: 0800/111 0 111
und 0800/111 0 222)

Spenden für die Kirchenrestaurierung:

Kontoinhaber: Kirchenkreisverband
Prignitz-Havelland-Ruppin
IBAN: DE 61520604101003909913 –
BIC: GENODEF1EK1 –
Kreditinstitut: Evangelische Bank eG
Verwendungszweck: Kirchenrestaurierung
Groß Glienicke



Frau Dr. Sommer bedankt sich im Namen der Landeshauptstadt und überreicht Franziska Günther Blumen und eine besondere Schokoladentafel (oben rechts)

Die Kirche ist auch als Kino ein gut besuchtes Haus (rechts)

Eine Filmklappe aus Schokolade (links)





Neuer Betreiber in der Unterkunft Waldsiedlung

Seit 1. März hat die Flüchtlingsunterkunft Waldsiedlung einen neuen Träger – erst einmal mit einem Vertrag für 1 Jahr. Neopanterra e.V. ist ein Verein, der in Berlin 2015 gegründet wurde, als so viele Flüchtlinge in die Stadt kamen. Naturgemäß ist es eine recht unerfahrene Organisation.

Der Trägerwechsel wurde weder von der aktiven Bürgerschaft noch vom Ortsbeirat begrüßt. Leider wurde von der Stadtverwaltung die Bitte des Ortsbeirates, das eingespielte

und engagierte Team des IB zu belassen, nicht berücksichtigt. Der normale Betrieb der Unterkunft war schon in den letzten Monaten durch viele Besuche seitens der Stadt und seitens neuer Anbieter häufig gestört. Die Hygiene und Sicherheitsvorkehrungen wurden von den zuständigen Stellen der Stadt Potsdam kritisiert.

Die Übergabe an den neuen Träger bestand in einem 2 stündigen Zusammentreffen. Die gesammelten Erfahrungen und Erkenntnisse konn-

ten in so kurzer Zeit nicht vermittelt werden. Wir aktiven Mitstreiter sind über diese Entwicklung sehr enttäuscht.

Schauen wir zurück: In Groß Glienicke war es gelungen von Anfang an eine konstruktive und friedliche Zusammenarbeit zwischen der Bürgerschaft, dem Träger und den Bewohnern der Unterkunft Waldsiedlung herzustellen. Es gab Deutschunterricht, regelmäßige Kinderbetreuung, Schulpatenschaften, Kleiderkammer, Fahrradwerkstatt, gemeinsame Feste, gemeinsame Exkursionen in Berlin und Potsdam, gemeinsame Kunstprojekte, Hilfe bei Arztbesuchen, Behördengängen, aktive Hilfe bei der Wohnungssuche und beim Umzug usw. Viele Patenschaften zwischen Bewohnern des Ortes und Bewohnern der Unterkunft sind entstanden. Das offene immer Besucher willkommen heiße

Haus hat zu der guten nachbarschaftlichen Zusammenarbeit beigetragen. Die Vernetzung des Trägers mit den örtlichen Institutionen wie der Schule, den Kindergärten, dem Begegnungshaus, der Kirche, den Ärzten und den Potsdamer Behörden war vertrauensvoll und effektiv.

Dies wieder herzustellen wird für den neuen Träger eine weit schwierigere Aufgabe als es in der Vergangenheit war, da die Willkommensbereitschaft nicht mehr mit der Situation in 2015/2016 vergleichbar ist. Kostengünstiger als eine Fortführung mit dem alten Träger wird dieser Wechsel mit Sicherheit nicht.

Wir hoffen, dass es weiterhin einen niedrigschwelligen Zugang zum Haus gibt und dass weiterhin Gelegenheiten für gegenseitiges Kennenlernen geschaffen werden.

Regina Görgen
Koordination der NNGG

Neue Website gefällig?

Wir machen das!



commata

Werbeagentur • Grafik • Web • Film

Tel.: 033201 149 080

info@commata.de

www.commata.de

Michael Schmidt

Elektromeister

Tel. 0331/58 18 456

Fax 0331/58 18 455

Mobil 0172/39 20 449

info@ems-potsdam.de

www.ems-potsdam.de



Antennenanlagen · Elektroinstallation · Alarmanlagen

Nachttopf im Fenn

Am 1. April war das Wetter wie ein Aprilscherz: Sonne und Temperaturen, als wäre schon der Sommer angebrochen. Das machte die ehrenamtliche Arbeit in der Natur buchstäblich zu einem schweißtreibenden Unternehmen: Der Ortsbeirat und der Verein Freies Ufer hatten gemeinschaftlich zum Frühjahrsputz eingeladen, und so haben in diesem Jahr fleißige Helferinnen und Helfer gleich an zwei Stellen die Natur entmüllt: an der Landhausstraße/ dem Südufer des Groß Glienicker Sees und am Fenn entlang der Straße Am Schlahn.

In der Landhausstraße hatte Frau Maximini-Sager für eine große Nachbarschaftsaktion gesorgt: Die Bewohner sammelten über 20 Säcke voll und sorgten dafür, dass der Einstiegsbereich in den See wieder gesäubert ist. Mit dem Ge-

richtsurteil zur Grundstücksschenkung an die Stadt ist der Seezugang dort im städtischen Besitz, und die Entmüllung hatte hier einen doppelten Sinn: zum einen, um den Strand nutzerfreundlich herzurichten (wozu noch eine Sandaufschüttung gehört), zum anderen, um die Fläche für die geplante Aufstellung eines Denkmals vorzubereiten. Das Denkmal soll im Besonderen an die von den Nazis verfolgte Familie Blaustein erinnern, die hier einst ein Wochenendhaus besaß.

Auch am zweiten Ort des Frühjahrsputzes hatten sich einsatzfreudige Freiwillige zum Müll-Sammeln eingefunden: am Fenn. Auf den ersten Blick ist zwar entlang der Straße Am Schlahn nicht mehr so viel Müll abgeworfen worden wie früher, aber hinter dem Straßenrand entdeckten wir Unrat in Mengen, und die Sammelaktion wurde für alle fleißigen Helfer zur anstrengenden Arbeit. Kuriose Fundstücke wanderten in den Container – wie der gläserne, aber nicht mehr heile Nachttopf oder die Vase aus VEB-Produktion. Letztere war ein Indiz dafür, wieviel Müll aus der Zeit vor 1990 hier noch unter der Oberfläche lagert. Immerhin konnten wir neuen Müll entfernen und die Randbereiche des Fenns sind nun ein wenig gesäubert.

Am Ende beider Frühjahrsputz-Aktionen war der Container, den die STEP mitsamt Müllsäcken und Handschuhen gestellt hatte, bis oben hin voll. Nicht zuletzt sollte die Aktion deutlich machen: die Natur ist kein Müllplatz. Nur dann können wir sie ungestört genießen.
Winfried Sträter



Der Nachttopf, nur ein Fundstück von hunderten



Wie viel Müll in der Natur landet ist unglaublich



Fleißige Helfer in der Landhausstraße



Fotos: Steve Schulz

buchhandlung

kladow

Andreas Kuhnow

Kladower Damm 386
D-14089 Berlin
Telefon 030/3 65 41 01
Telefax 030/3 65 40 37

Wir besorgen Ihnen gern (fast) jedes Buch, auch Fachliteratur, oft innerhalb eines Tages.

Ihre Buchhandlung Kladow

· Erweiterte Öffnungszeiten ·

Auf Grund der Nachfrage sind wir ab 01.10.2011 auch dienstags für Sie da!

cutandrelax

by Mücke

- Haarverlängerung
- Haarglättungssystem
- Heiße Schere
- Damen · Herren · Kids
- Braut-Service

- Make up
- Typberatung
- Haartattoos
- Well- & Farbtechniken
- Visagistik

Öffnungszeiten
Di. - Fr. 9:00 - 18:00 Uhr · Sa. 9:00 - 14:00 Uhr
(und nach Vereinbarung)

Tel.: (033 201) 63 92 67

Potsdamer Chaussee 15 · 14476 Groß Glienicke



Ferienmacher



RUNDREISEN



THAILAND - 16 Nächte
Kultur & Baden
Zug & Flug Frankfurt
ab 1.799,00 € p.P.



PERLEN CHINAS mit
Yangzi-Kreuzfahrt
Direktflug ab Berlin
11 Nächte
ab 2.199 € p.P.



SÜDAFRIKA -
Krüger Nationalpark &
Garden Route
13 Nächte
Zug & Flug Frankfurt
ab 2.218 € p.P.

VA: Berge & Meer Touristik | Andréstr. 27 | 56578 Rengsdorf

www.perfect-holidays.com

Dorit Klinke

Tristanstr. 51 | 14476 Potsdam
T 033201. 44 612
M 0152. 34 50 36 25
klinke@perfect-holidays.com



Urlaubsretter

- ☒ Haushüter
- ☒ Tierpfleger
- ☒ Blumenretter
- ☒ Kühlschranksfee
- ☒ Postengel
- ☒ und noch vieles mehr!

www.perfect-homesitting.com

Dorit Klinke

Tristanstr. 51 | 14476 Potsdam
T 033201. 44 612
M 0152. 34 50 36 25
klinke@perfect-homesitting.com

Groß Glienicker Begegnungshaus e.V.

Liebe Groß Glienickerinnen, liebe Groß Glienicker,

wir – der Jugendclub im Groß Glienicker Begegnungshaus – wollen demnächst ein medienpädagogisches Projekt starten.

Nach unserem erfolgreichem Lego-Tag im Februar, ist bei uns das Lego-Fieber ausgebrochen

– egal ob 8- oder 20-Jährige. Den Jugendlichen kam die Idee, dass es ziemlich cool wäre, wenn wir einen eigenen Legofilm drehen würden – hierfür benötigen wir aber noch einiges an Lego-steinen – unsere eigenen Lego-Steine reichen für unsere Pläne nicht aus.

Daher bitten wir Sie, sollten Sie zuhause noch Legosteine herumliegen haben, welche gerne wieder bespielt werden möchten, uns zu spenden oder auch nur zu leihen.

Diese können Sie gerne im Groß Glienicker Begegnungshaus in der Glienicker Dorfstraße 2 abgeben.

Die Kinder und Jugendlichen des Jugendclubs des Groß Glienicker Begegnungshauses bedanken sich ganz herzlich bei Ihnen.



Der Europäische Nachbarschaftstag findet am 26.05.2017 im Groß Glienicker Begegnungshaus statt

Am 26.05.2017 um 18.00 Uhr findet im Groß Glienicker Begegnungshaus der Europäische Nachbarschaftstag statt. Das Groß Glienicker Begegnungshaus wird gegrillte Würstchen und ein kühles Helles spendieren. Packen Sie Ihren Picknickkorb und bringen das mit, was Sie selber gerne essen und das, was Sie mit Ihren Nachbarn teilen möchten.

Kommen Sie vorbei und genießen Sie in fröhlicher nachbarschaftlicher Runde einen zwanglosen Abend auf der Terrasse. Und bei ganz viel Glück wird der Tag auch noch musikalisch begleitet.



Fest-Brunch mit der Alten Wache

Genießen Sie am 21.05.2017 um 11:30 Uhr den Fest-Brunch, begleitet von den Jazz-Musikern der „Alten Wache“ aus Potsdam.

Das Begegnungshaus, Glienicker Dorfstr. 2 in 14476 Potsdam heißt Sie herzlich willkommen.

Bitte melden Sie sich unbedingt bis 12. Mai 2017 an!

Tel.: 033201-20964 oder E-Mail: info@begegnungshaus-ev.de

Eintritt: Erwachsene: 15 EUR / Person, Familien: 40 EUR, Kinder bis 10 Jahre: frei



Augenblicke

Die Eröffnung der Fotoausstellung im Groß Glienicker Begegnungshaus war ein voller Erfolg

Am 31. März eröffnete die Fotoausstellung „Augenblicke“ der Fotogruppe des Begegnungshauses im Rahmen der 750-Jahrfeier des Ortsteils Groß Glienicke mit (fast) 750 Fotos.

Hausfassaden, Mauerreste, Schnappschüsse und Kompositionen zeigten Bekanntes und Unbekanntes aus neuen Perspektiven und regten die Besucher zum Staunen und Nachdenken an.

Die Fotogruppe existiert bereits seit Januar 2012 und trifft sich einmal im Monat. Daneben stehen Fotoausflüge oder gezielte Einsätze zu speziellen Events auf dem Programm. Auch individuelle Fotoshootings und andere Projekte realisiert die Gruppe mittlerweile. Ebenso wird auf den Austausch und die individuellen Fachkenntnisse großen Wert gelegt. So tauscht man sich u.a. zu den Themen „Wie schärfe ich mein Foto-Auge?“, „Wie funktioniert meine Digitalkamera?“ oder „Wie funk-



tioniert die digitale Bildbearbeitung?“ aus.

Wer Lust hat, diese Foto-Ausstellung zu besuchen, wendet sich bitte direkt an das Begegnungshaus in Groß Glienicke. sts

Eines der vielen Exponate

Die Foto-Gruppe des Groß Glienicker Begegnungshauses (l.u.)

Großes Interesse und interessante Gespräche bei der Vernissage



DR. CARMEN PEIKERT
FACHZAHNÄRZTIN FÜR
KIEFERORTHOPÄDIE
 ALT-KLADOW 25
 030-2009696-0
 INFO@KFO-PRAXIS-PEIKERT.DE



Gerade
Zähne
lachen
schöner!
 Und sind gesünder!



NEUERÖFFNUNG 2013

- ◆ Gesunde und gerade Zähne mit einem strahlenden Lächeln – eine schöne Visitenkarte
- ◆ Kieferorthopädische Frühbehandlung im Milch- und Wechselgebiss – eine gute Prophylaxe
- ◆ Ganzheitlicher Behandlungsansatz – u.a. mit Bionatortherapie
- ◆ Für Jugendliche und Erwachsene – die fast unsichtbaren Zahnspangen

WWW.KFO-PRAXIS-PEIKERT.DE

Stadt und Verein unterzeichnen langjährigen Nutzungsvertrag

Alexander Haus in Groß Glienicke wird Ort der Erinnerung, Bildung und Versöhnung

Burkhard Exner, Bürgermeister der Landeshauptstadt Potsdam, und Moritz Gröning, Vorstand des Vereins Alexander-Haus e.V., unterzeichneten den Nutzungsvertrag für das Alexander Haus. Nach längerem Leerstand wird der ehemalige Sommersitz der jüdischen Ärztfamilie in Groß Glienicke wieder zu neuem Leben erweckt und für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

„Wir freuen uns, dass sich der Kreis jetzt endlich schließt. Als Landeshauptstadt Potsdam unterstützen wir das Vorhaben und sehen uns in der Verantwortung einen großen Teil in dieses Projekt einzubringen, damit das Sommerhaus der Öffentlichkeit zukünftig als ein Ort der Begegnung zur Verfügung steht“, sagt Burkhard Exner.

„Hier kann die deutsch-jüdische und deutsch-deutsche Geschichte mit viel Engagement des Vereins und seiner Mitglieder erlebbar werden.“

„Wir freuen uns sehr, mit der Landeshauptstadt Potsdam einen langfristigen Nutzungsvertrag für das Alexander Haus abschließen zu können



und danken der Kommunalpolitik und der Verwaltung für ihre nachhaltige Unterstützung“, betont Thomas Harding, Vorsitzender des Alexander-Haus e.V. und Urenkel von Dr. Alfred Alexander. „Unser Fokus ist es jetzt, die Instandsetzung des ursprünglichen Sommerhauses abzuschließen, es für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen und das Grundstück als Ganzes zusammen mit unseren Partnern zu einem Ort der Bildung und Versöh-

nung zu entwickeln.“

Kulturministerin Martina Münch begrüßt die Unterzeichnung des Nutzungsvertrages zwischen der Landeshauptstadt Potsdam und dem Verein Alexander-Haus. „Das Alexander-Haus ist mit seiner gesamten Geschichte – von der Nutzung in 1920er Jahren als Sommerhaus, der Vertreibung seiner jüdischen Besitzer in 1930er Jahren, über den Mauerbau unmittelbar auf dem Grundstück bis zur Wiedervereinigung – Zeuge und Zeugnis gesamtdeutscher Geschichte.“

Durch das beeindruckende Engagement der Nachfahren von Dr. Alfred Alexander und die Gewinnung lokaler und internationaler Helfer konnten im vergangenen Jahr erste Sicherungsmaßnahmen auf dem Grundstück erfolgen. Das Land hat die Restaurierungsmaßnahmen im Rahmen der Denkmalhilfe mit 32.000 Euro gefördert. Ich freue mich, dass durch das Zusammenwirken vieler Partner

dieses Denkmal nicht nur restauriert, sondern künftig auch als Ort der Versöhnung und Völkerverständigung sowie für Forschung und Bildung genutzt werden soll. Dafür werden wir uns weiter einsetzen.“

Das Grundstück am Ufer des Groß Glienicker Sees sowie das darauf befindliche Gebäude befinden sich im Eigentum der Landeshauptstadt Potsdam. 2014 hat das Brandenburgische Landesamt für Denkmalpflege und das Archäologische Landesmuseum das Sommerhaus Alexander in die Denkmalliste des Landes Brandenburg aufgenommen. Damit wurde die wissenschaftliche, baugeschichtliche und geschichtliche Bedeutung des Gebäudes offiziell bestätigt. Die Stadtverordnetenversammlung unterstützt das Ziel, das Alexander Haus als Ort der Erinnerung, Versöhnung und Begegnung öffentlich zugänglich zu machen.

Das Sommerhaus wird seit Dezember 2016 denkmalgerecht instandgesetzt. Inzwischen ist die Sicherung der Substanz, vor allem des Daches, weitestgehend abgeschlossen. Die Instandsetzung wird finanziert aus Mitteln des Denkmalrettungsfonds des Landes Brandenburg, Denkmalpflegemitteln des Bundes sowie umfangreichen privaten Spenden von Bürgern und Stiftungen aus Großbritannien, Deutschland und anderen Ländern.

Die denkmalgerechte Instandsetzung des 1927 errichteten Sommerhauses hat bereits begonnen und soll Ende 2017 abgeschlossen werden. Im Anschluss soll das Gelände weiter entwickelt werden, die Errichtung eines neuen Seminar-Gebäudes ist geplant.

Der Verein Alexander-Haus e.V. wurde 2013 von Einwohnerinnen und Einwohnern des Ortsteils Groß Glienicke und Mitgliedern der Familie Alexander gegründet. Ziel des Vereins ist es, das Haus mit Grundstück als Ort der Erinnerung an die deutsch-jüdische Geschichte, der Versöhnung, Bildung und Begegnung zu restaurieren und für die Zukunft zu sichern. Hierzu arbeitet der Alexander-Haus e.V. mit lokalen und internationalen Partnern zusammen, unter anderem mit dem Ernst-Ludwig-Ehrlich-Studienwerk und dem Avicenna-Studienwerk sowie der Universität Potsdam.



Inspektion:

Eine regelmäßige Inspektion Ihres Autos zahlt sich aus! Schwachstellen werden frühzeitig erkannt und fachgerecht beseitigt.

AUTOFIT Kraehe GmbH
Ketziner Strasse 34a
14476 Fahrland
Tel.: 033208/ 546-0

POTSDAM HAUSBAU & IMMOBILIEN

**Sie wollen bauen?
Wir sind Ihr Partner!**

**Massivhäuser im Bauhausstil,
Toscanahäuser, Landhäuser,
Bungalows.**

0331-270 11 13
zur@potsdam-hausbau.de
Jägerstraße 11, 14467 Potsdam

OLIVER LORENZ Immobilien

Vertrauensvoll und fachlich kompetent begleite ich Sie auf dem Weg zum erfolgreichen Kauf oder Verkauf Ihrer Immobilie. Gern stelle ich mich Ihnen persönlich in einem für Sie unverbindlichen Informationstermin vor.

Fon: 033201. 505 30
www.oliverlorenz-immobilien.de
lorenz@oliverlorenz-immobilien.de

Noch einmal: Lärmaktionsplan

Nach öffentlicher Auslegung des Vorentwurfs liegt nun die Fassung vor, die nach der Bürgerbeteiligung gefertigt wurde, an der sich zahlreiche lärmgeplagte Gruber intensiv beteiligt hatten und die nun der Stadtverordnetenversammlung vorgelegt werden soll.

Das Ergebnis ist enttäuschend: Zwar trifft die Problemanalyse in der Ortslage Grube im Wesentlichen zu, der Entwurf verfehlt aber seine Aufgabenstellung, „- Maßnahmen aufzuzeigen, wie der Umgebungslärm dort, wo gesundheitliche oder belästigende Auswirkungen zu erwarten sind, zu vermindern ist.“

Brauchbare Lösungsvorschläge enthält er kaum, überwiegend Worthülsen, wie folgende Stilblüte: „Daher sollten alle verkehrsorganisatorischen, planerischen, netz- und infrastrukturellen Möglichkeiten zur Optimierung der Bestandssituation nochmals kleinräumig sorgsam geprüft werden.“ Na eben!

Immerhin wird die Prüfung des Wegfalls der BAB-Anschlussstelle Leest empfohlen!

Die Abwägung der Stellungnahmen aus der Öffentlichkeitsbeteiligung bleibt an der Oberfläche:

So gibt die angebliche Prognose des Stadtentwicklungskonzeptes Verkehr 2014 – ohne Fundstelle! – derartige Schlussfolgerungen nicht her; sie berücksichtigt weder die seitdem eingetretene bzw. kurz- und mittelfristig zu erwartende Entwicklung des Wissenschaftsstandorts Golm, noch den Bau des

Kreisverkehrs 2017, geschweige denn die geplante Erweiterung der Mautpflicht auf Bundesstraßen (B273) oder den einschränkungslosen Neubau der Wublitz- und der Eisenbahnbrücke Golm/Bornim/Grube.

Die Abwägung der einschlägigen Kriterien wird – wie auch im LKW-Führungskonzept – nur unzureichend versucht und berücksichtigt die einschlägige Rechtsprechung nicht (vgl. VG Cottbus v. 16.12.16 – 5 K 983/14).

Die im Streitfall nötige Einzelfallbetrachtung enthebt die Gemeinde ja nicht von der Verpflichtung zur Planung von Maßnahmen zum Gesundheitsschutz. Die erneute Beschwörung Wublitzstr. als maßnahmeresistenter BAB-Zubringer trägt nicht.

Dazu wird nun ein Hinweis auf die Mindestgeschwindigkeit von 60 km/h auf BABen bemüht; das ist abwegig: Die Versorgung von Töplitz ist ungefährdet, wenn Fahrzeuge über 7,5 t die BAB, sonstige nach wie vor über die Wublitzstr./Brücke erfolgt. Da bleibt kein Rest.

Sodann wird auf die zu erwartende Mehrbelastung von Bornim verwiesen. In der Tat wird ein Teil der Fahrzeuge, denen die Durchfahrt durch Grube verwehrt wird, durch Bornim nach P.-Nord fahren. Dabei würden die Mitschurinstr./Hugstr. aber sogar entlastet, da der größte Teil des Schwerverkehrs von Potsdam kommt und dann nicht mehr in die Hugstr. einbiegen, sondern

direkt weiter die B273 nach Norden fahren würde.

Die leichte Mehrbelastung der B273 zwischen Hugstr. und Ortsende Bornim/Lerchensteig ist nicht mit der durch die enge S-Kurve in Grube

vergleichbar. Egal, in welcher Schublade der Plan mal landet, der politische (Un-) Wille, wirklich etwas zu ändern, ist deutlich!

Rolf Sterzel

Ja, mach' nur einen Plan ...

Zum Entwurf des Radverkehrskonzepts der Landeshauptstadt Potsdam

Auch dieser Entwurf ist aus Sicht des Ortsteils GRUBE unbefriedigend und z.T. fehlerhaft: Besonders auffällig ist der Wegfall der gesamten Streckenführung des regionalen Radwegs F 3 (....Golm – Einhaus – Nattwerder – Grube – Schlänitzsee – Marquardt...) die im Vorentwurf noch enthalten war. Das ist unverständlich und ärgerlich.

Die Vermutung drängt sich auf, dass dies deshalb gestrichen wurde, weil die Zustandsbeschreibung dieser Strecke, die der Ortsbeirat im Rahmen der Bürgerbeteiligung wahrheitsgemäß abgab, schiere Verzweiflung im Stadthaus ausgelöst hat!

Fehler, die schon zum Vorentwurf angemerkt wurden, sind nach wie vor nicht berichtigt (zB Angabe der KFZ/Spitzen: Nicht 500, sondern 1297 – auf der Wublitzstr. in Ortslage Grube)

Für den S-Kurvenbereich klingt die Beurteilung „Verkehrssicherheit: keine Auffälligkeiten“ geradezu zynisch (besonders für Radfahrer!); an die regelmäßigen Begegnungsunfälle und Gehweg-Befahrungen von LKWs muss erinnert werden!

Wie sagt B.B. so treffend:

Ja, mach' nur einen Plan!

Sei nur ein großes Licht!

Und mach' dann noch nen zweiten Plan –

Geh'n tun sie beide nicht.

Rolf Sterzel

Glasermeister Marcus Engst
- kreative Glasverarbeitung -
- individuelle Beratung und Ausführung -
Glas ■ Fenster ■ Spiegel ■ Bleiverglasung ■ Bilder & Rahmen ■ Insektenschutz
einbruchshemmende Verglasung und Sicherheitsbeschläge
Gatower Straße 124 - 126
13595 Berlin
Tel.: 030 / 36 28 60 01
Fax: 36 28 60 03
Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 8.30 - 13.00 Uhr
15.00 - 18.00 Uhr
Sa. 9.30 - 12.30 Uhr
P

Wirtshaus im Hofgarten
Einfach nur genießen!
Potsdamer Chaussee 12
14476 Groß Glienicke
Tel.: 033201 50934
www.bufee.de

WERKSTATT DES VERTRAUENS 2017
ausgewählt vom Autofahrer
Frontscheibenreparatur?
Kostenlos bei Teilkaskoversicherung!
www.seelke.de
AutoService SEELKE
in SEEBURG
Tel. 033201/21080

Einem Bäcker gibt es noch und zwei gastronomische Einrichtungen. Ein Supermarkt oder sonstige Lebensmittelmärkte fehlen. Lästige Einkaufsfahrten müssen unternommen werden. Kindergartenplätze werden erweitert. Die Vereine spielen im Ort eine große Rolle. Viele junge und ältere Leute sind engagiert oder kommen extra wegen des aktiven Lebens in den Ort. Junge Falkenrehder besinnen sich auch deshalb nach der Ausbildung oder dem Studium zurück. Das ist eine Auszeichnung für das Dorf, welches inzwischen zum Stadtteil von Ketzin/Havel wurde. Vieles läuft hier etwas unbürokratischer, weil man sich - oft auch Leute, die Funktionen und Ämter haben - kennt. Wenn man Hilfe braucht, fällt einem meist schnell jemand ein, der einen unterstützt. Doch ein aktuelles Problem ist, dass in der Region noch mehr Windkrafttrader aufgestellt werden sollen, nah an Wohnhäuser in Falkenrehde ran. Das wird gerade heiß diskutiert. Drei Windkraftinvestoren, die bereits Anlagen in der Gemarkung von Ketzin/Havel betreiben, beantragten, weitere Windräder aufzustellen, die alle 200 oder 220 Meter hoch sein sollen.

Der Bauausschuss der Stadt Ketzin/Havel hat den Ausbau von weiteren noch höheren Windkraftanlagen einstimmig empfohlen. Es sollen 15 neue Anlagen zu den 47 vorhandenen in der Gemarkung Ketzin-Falkenrehde gebaut werden! Die Politiker sagen, dass sei ökologisch sinnvoll und sichere Strom. Aber wer sagt denn, dass das wirklich so ist. Viele Leute haben Angst vor dieser Verspargelung, Angst, dass 200 Meter hohe Windräder nah an dem Ort stehen und die Sicht nehmen. Sie sorgen sich u. a. um Schattenwurf, Krach und Gesundheitsrisiken. Unmittelbar nach



Bekanntwerden der Empfehlung des Bauausschusses hatte sich in Falkenrehde Widerstand gegen die riesigen Windkraftanlagen formiert, was zu einer vom Ortsbeirat einberufenen Einwohnerversammlung führte. Etwa 70 Falkenrehder ließen sich von der Stadtverwaltung über die aktuelle Situation informieren. Spontan setzten 65 Einwohner bereits während der teils heftigen Diskussion ihre Unterschrift unter eine Petition, in der die Stadtverordneten aufgefordert werden, „keine neuen Windräder im äußeren Bereich des Windeignungsgebietes zuzulassen“. Es hat sich die Bürgerinitiative „Gegenwind Ketzin“ gebildet, welche sich gegen die Aufstellung der neuen Windkraftanlagen richtet.

Gegenwind Ketzin

Die Bürgerinitiative möchte verhindern, dass Ketzin/Havel mit seinen Ortsteilen Falkenrehde, Neu-Falkenrehde, Etzin, Tremmen und Zachow bald gänzlich im Schatten der Windkraftanlagen steht. „Gegenwind Ketzin“ hat schon einiges bewegt: Info-Veranstaltungen,

Übergabe einer Petition mit 600 Unterschriften an die Stadtverordneten im Hauptausschuss und Bürgerversammlungen. Die Versammlung am 14. Februar erfuhr jedoch eine Schiefelage, denn der Bürgermeister der Stadt ließ Investoren Werbung für das Projekt machen, die Sachverständigen der Bürgerinitiative nicht auftreten und die Teilnehmerzahl der Veranstaltung auf 100 Personen begrenzen. Es wurden Ausweiskontrollen mit Polizeipräsenz durchgeführt.

Die Bürgerinitiative möchte, dass Rechte gewahrt werden. Die Interessen profitorientierter Investoren dürften nicht weiterhin vor denen der Bürger stehen. Deshalb stand am 10. April im Dorfgemeinschaftshaus Falkenrehde die Stadtverordnetenversammlung ganz im Zeichen von „Gegenwind Ketzin“. Eine breite Palette von Beweisen gegen Windkraftanlagen brachten die Falkenrehder Bürger in ihrer Videoaufnahme vor. Argumentiert wurde, dass Infraschall krank mache und die Naturlandschaft sowie Reit- und Wanderwege geschützt werden sollten. Die Bürgerinitiative

hatte im Anschluss ihre Redezeit intensiv genutzt, um ihre Anliegen dem Bürgermeister, den Fraktionen und den Ketziner Stadtverordneten vorzutragen. Sie sprach sich gegen die Erweiterung und Erhöhung des Windparks aus, u. a. auch weil in der Gemarkung Ketzin bereits 47 Windkraftanlagen existieren, die weit mehr Strom produzieren, als die 6.471 Einwohner Ketzins einschließlich ihrer Ortsteile verbrauchen. Zwei Windkraftanlagen würden dafür reichen. Es wurden Studien des Bundesumweltministeriums zitiert, in denen es u. a. heißt: „...Zusammenfassend kann gesagt werden, dass viele der negativen Auswirkungen von Infraschalleinwirkungen die Bereiche Herz-Kreislaufsystem, Konzentration und Reaktionszeit, Gleichgewichtsorgane, das Nervensystem und auditive Sinnesorgane betreffen...“

Ihre überzeugende Argumentation gegen die Aufstellung der neuen Windkrafttrader überreichte die Bürgerinitiative in einem offenen Brief. „Gegenwind Ketzin“ kündigte an, weiter zu kämpfen. G. Schiller



Öffnungszeiten:
Di. – Fr. 9.00 – 18.00 Uhr
Sa. 9.00 – 12.00 Uhr
Montags geschlossen

Sacrower Allee 31
14476 Groß Glienicke
Tel.: 0332011/3 12 71

Technische Gebäudeausrüstung

Wärmepumpen
Heizungsanlagen
Sanitär- und Lüftungsanlagen
Brunnen- und Bewässerungsanlagen
Versickerungsanlagen, Schächte
Poolanlagen, Schwimmbadtechnik
Kamin- und Schornsteinanlagen
Solaranlagen, Photovoltaikanlagen
Elektroanlagen
BMA, EMA, GLT

RWM

An der Kirche 82
14476 Groß Glienicke

0171 / 43 70 64 3

R.Moebius@arcor.de



Viele Helfer...

Frohe Botschaft zum Frühjahrsputz

Elviera Domröse ist seitdem sie Rentnerin ist, seit 4 bis 5 Jahren mit beim Frühjahrsputz dabei. Sie ist für die Gemeinschaft zu haben und es macht ihr Spaß zu helfen.

So lange hilft auch schon der achtjährige Leon Schöttler mit. Er ist mit seiner Oma Karin Krellner gekommen und hat gerade mit dem Handwagen die 14. Fuhre Laub abtransportiert. Unter den alten Linden des Friedhofes in Falkenrehde hat sich viel davon angesammelt. Fleißige Helfer hatten sich eingefunden, um es zusammen zu harken. Die Sonne schien herrlich durch die Baumwipfel. Es war schon so ein schöner Tag, als auf dem Weg zur Frühstückspause vor dem Dorfgemeinschaftshaus die frohe Botschaft verkündet wurde, dass Bernd und Ortsvorsteherin Gisela Drehmel am heutigen Tag Großeltern geworden sind. Alle freuten sich sehr. Während einer späteren Veranstaltung in Falkenrehde gab es anlässlich dieses Ereignisses Sekt, Kuchen und Kaffee.

Zum Tag des Frühjahrsputzes am ersten April hatten sich an den verschiedensten Plätzen Bewohner von Falkenrehde eingefunden, um ihren Ort zu putzen. Das Gelände des Dorfgemeinschaftshauses erhielt ein einladendes Outfit. Auch der Sportplatz wurde von Laub und Unkraut befreit. Ein reges Treiben war vor eigenen Grundstücken zur Verschönerung des Ortes zu verzeichnen.

Mitarbeiter des Wirtschaftshofes, wie Herr Beinbrecht, trugen zur Vorbereitung des Aktionstages bei. Der Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Falkenrehde sorgte mit Getränken und deftigem Eintopf für das leibliche Wohl der Akteure und trug zu einem gemütlichen Ausklang des Vormittags bei.

G. S.



Der achtjährige Leon Schöttler war der jüngste Helfer beim Frühjahrsputz



...waren in Falkenrehde dabei



Muskeltraining stabilisiert den Rücken und entlastet die Gelenke



Wenn Knochen weh tun und die Gelenke schmerzen, möchte man sich am liebsten nur noch hinlegen. Orthopäden haben bei Rücken- und Gelenksbeschwerden auch lange Zeit strenge Ruhe verordnet und Menschen mit abgenutzten oder entzündeten Gelenken wurden teilweise bis zu sechs Monate Bettruhe verschrieben, um die angegriffenen Knorpel zu schonen. In Wahrheit haben solche Liegekuren oftmals das Gegenteil bewirkt! Denn es ist nicht nur der Knorpel, der den Gelenken gut tut. Vielmehr sind Muskeln wichtige Beschützer der Gelenke.

Aus diesem Grund ist körperliche Inaktivität Gift für die Gelenke. Sie lässt die Muskeln und damit deren Pufferwirkung schwinden: Eine verkümmerte Muskulatur begünstigt Osteoporose, rheumatischen Gelenkverschleiß, orthopädische Be-

schwerden, Bandscheibenprobleme, Hexenschuss sowie Schulterprobleme. Auch die Funktionsweise der Bandscheibe wird stark beeinträchtigt, denn Sie lebt förmlich von der Bewegung. Nicht etwa Demenz oder eine Herz-Kreislauf-Erkrankung sind die häufigsten Gründe für die Alterspflege. Es sind vielmehr die Veränderungen des Stütz- und Bewegungsapparats.

Aber es gibt auch eine gute Nachricht:

Regelmäßiges Kräftigungstraining, egal ab welchem Alter, lässt die Muskulatur gezielt wachsen. Auf diese Weise kann man Gelenkerkrankungen nicht nur vorbeugen, sondern man kann den maßgeblichen „Beschützer“ der Gelenke vitalisieren.

Für die Knochengesundheit ist es sehr gut, wenn man sein ganzes Leben lang in Bewegung bleibt. Aber auch nach 50 Jahren körper-



Die Idee, die hinter five steckt

Die Biokinetik und somit five, bricht alltägliche Beugepositionen mit Rückwärtsbewegungen auf. Lediglich vier bis fünf Rückwärtsbewegungen täglich können das körperliche Empfinden beeinflussen und sich positiv auswirken. Dank five können alle Bewegungsabläufe des biologischen Systems trainiert werden. In zahlreichen Geräten findet der Trainierende für die verschiedenen Muskelpartien ein entsprechendes Werkzeug. Somit spricht das five-Konzept den gesamten Körper an. Die five-Methode kann sowohl bei bestehenden Problematiken, ob akut oder chronisch, als auch präventiv eingesetzt werden.

Wir verstehen five als eine Art Körperhygiene, wie z.B. das „Zähneputzen“. Das gesamte muskuläre System kann durch den Trainingsansatz von five angesprochen werden, wenn es intensiver und nicht nur als Hygiene oder Prävention betrieben wird. Zudem kann man in Kombination mit einem intelligenten Krafttraining eine unglaubliche Kraftentfaltung der Muskulatur erhalten, ohne dass diese Muskeln dabei dicker werden.

Melde dich jetzt an – Die Kurskosten werden von den meisten Krankenkassen erstattet. www.five-konzept.de

Albrechtshof
Tagespflege für Senioren

Potsdamer Chaussee 104
im Gesundheitszentrum
14476 Groß Glienicke

weitere Infos:
Pflegedienst am See
Tel. 033201-50 970

www.pflegedienst-am-see.de

Wir machen Ihre Steuererklärung!

Lohn- und Einkommensteuer Hilfe-Ring
Deutschland e.V. (Lohnsteuerhilfverein)

Beratungsstellenleiterin Kathrin Köhler-Stahl
Georg-Herrmann-Allee 23 | 14469 Potsdam
Tel. 0331-5057739
buero-potsdam@steuerring.de
www.steuerring.de/buero-potsdam

STEUER RING

→ www.steuerring.de

Wir erstellen Ihre Steuererklärung – für Mitglieder, nur bei Arbeitseinkommen, Renten und Pensionen.

lichen Müßiggangs haben die Knochenzellen ihr Gespür für einwirkende Kräfte nicht verloren und passen sich an. Das geht zwar nicht ganz so schnell wie bei einem fitten Menschen, lohnt sich aber auf jeden Fall. Besser spät anfangen als gar nicht.

Vier Wochen kostenlos Trainieren – Angebot gültig bis 31.05.2017

Sportstudio Ketzin
Feldstraße 4
14669 Ketzin
033233-748070

Hilfe für arme Mitbürger in Ketzin und Paretz

Bis 1860 wurden die Kirchengemeinden von Ketzin und Paretz von einem Pfarrer betreut. Danach wurde die Filialkirche Paretz von Ketzin getrennt. Im Pfarrarchiv Ketzin sind deshalb auch die Geschehnisse von Paretz bis zu diesem Jahr aufgeschrieben, sofern sie erwähnenswert waren. In den offiziellen Chroniken wird für Paretz vor allem die Vergangenheit des Ortes mit Friedrich Wilhelm III. und der Königin Luise identifiziert. Übersehen wird, dass es neben dem Hofleben und dem Leben der landbesitzenden Bauern auch eine nicht geringe Zahl von armen Leuten gab. Sie waren auf die Hilfe des Staates und der Kirche angewiesen. Dem Pfarrarchiv ist z.B. zu entnehmen, dass am 19.04.1834 der Rittmeister von Uebel dem Pfarrer ein „Königliches Gnadengeschenk“ in Höhe von 50 Talern überbrachte und dieser die Aufgabe bekam, das Geld unter den Dorfarmen von Paretz zu verteilen.

Gegenüber dem König erfolgte eine detaillierte Abrechnung der Summe.

Neben der Hilfe aus dem Preussischen Königshaus, versuchten die vermögenden Bürger und der Pfarrer von Ketzin auch durch persönliche Geldzuwendungen die Not der Armen zu lindern.

Aus Anlass seines 50-jährigen Amtsjubiläums erhielt der Königliche Superintendent und Pfarrer von Ketzin Knuth, der sein Amt von 1860 bis 1881 in der Stadt versah, von gut betuchten Handwerkern, Ziegeleibesitzern und Beamten eine Zuwendung in Höhe von 450,00 Mark, um eine Knuth-Stiftung zu gründen. Die Zinsen sollten vom Jubilar jährlich für einen guten Zweck verwendet werden. Pfarrer Knuth hat dieses Geschenk entgegengenommen. Jedoch ist er bald danach „aufs Krankenbett geworfen worden und am 18. Juli 1881 verstorben, ohne in Form einer Stiftungs-Urkunde über den Vertrag



Pfarrer Knuth, wahrscheinlich 1880



Friedrich Wilhelm III.

zu verfügen“. Ein Jahr später legten Ketziner Bürger den Betrag in Pfandbriefen an, die mit 6% verzinst wurden. Die jährlich anfallenden Zinsen in Höhe von 27,00 Mark wurden dazu verwandt, bedürftigen Kindern in Ketzin Weihnachtsgeschenke zu kaufen.

Der Nachfolger von Pfarrer Knuth war Pfarrer Rüthnik. Er schien ein ziemlich vermögender Mann gewesen zu sein. In seinem Testament, er war kinderlos, bedachte er eine Verwandte mit 5000,00 Mark und gründete eine Stiftung für arme Bürger Ketzins, die er mit 2000,00 Mark ausstattete. Die Zinsen aus diesem Kapital wurden jährlich am Geburtstag des Stifters an arme Bürger aus Ketzin verteilt.

Die Stiftungen wurden am An-

fang der 20er Jahre des vorigen Jahrhunderts aufgelöst.

Helmut Augustiniak,
Ortschronist

Vom Pfarrer wurden diese Familien in zwei Gruppen unterteilt:
die mit großer Bedürftigkeit
die mit weniger Bedürftigkeit.

22 Familien waren betroffen. Nachfahren von ihnen leben heute noch in Paretz und Ketzin. Die Familien der 1. Gruppe erhielten 3 Taler und 17 Groschen, die Familien der 2. Gruppe 1 Taler, 23 Groschen und 5 Pfennige. Der Rest des Geldes wurde den besonders Bedürftigen gegeben.



**BESTATTUNGEN
SANDHOWE**



Jederzeit für Sie erreichbar
030 / 810 55 210

Täglich kostenlose Hausbesuche

Zweigstelle in Neu Fahrland



Kösener Straße 7 - 14199 Berlin
Direkt am Rathaus Schmargendorf

www.Bestattungen-Sandhowe.de - Info@Bestattungen-Sandhowe.de



www.kraehe-werkstatt.de

**Zur Verstärkung unseres
Teams suchen wir für die
Bereiche:**

Pkw - Nfz - Bus

**Meister
Mechatroniker
Azubis**

Berufserfahrung ist
erwünscht.



AUTOFIT Kraehe GmbH
Ketziner Strasse 34a
14476 Fahrland
Tel.: 033208/ 546-0

Am 20. Mai 2017 findet im Ruderverein Collegia 1895 e.V. in Berlin ein großer Tag des Ruderns statt. Kinder ab 10 Jahre, Jugendliche und Erwachsene können am kostenlosen Schnupperrudern teilnehmen, während sich die Kleinsten beim Spiele-Parcours vergnügen.

Von 13 bis 17 Uhr können Interessierte auf der Havel unter fachkundiger Anleitung Probe rudern und das 6.100 Quadratmeter große Vereinsgelände, die Bootshallen mit den rund 60 Ruderbooten sowie den Fitnessraum mit Ergometern, Spinningrädern und weiteren Trainingsgeräten besichtigen.

Rudern ist ein Gelenke schonender Mannschafts- oder Individualsport, der das ganze Jahr über und bis ins hohe Alter betrieben werden kann, und gehört zu den wenigen Sportarten, die nahezu alle Muskelgruppen beanspruchen und gleichzeitig Ausdauer, Koordination, Herz und Kreislauf trainieren. Da außerdem das Verletzungsrisiko sehr gering ist, eignet sich Rudern besonders gut zur gesundheitlichen Prävention und Rehabilitation. Hin-



zu kommt das Naturerlebnis - Collegias Ruderrevier ist die landschaftlich reizvolle Unterhavel mit regelmäßig angesteuerten Fahrtzielen wie beispielsweise Pfaueninsel, Wannsee, Schlosspark Babelsberg,

Sacrower Heilandskirche oder Glienicker Brücke.

Das ruderische Angebot bei Collegia ist vielfältig und deckt sowohl Freizeit- und Wanderrudern als auch Fitness- und Wettkampf-Rudern ab.

Für Anfänger bietet Collegia regelmäßig Ruder Kurse an. Die nächsten Kurse starten am 27. Mai 2017 (Kinder 10 – 14 Jahre und Jugendliche 15 – 18 Jahre) bzw. am 11. Juni 2017 (Erwachsene). Die Kurse werden von qualifizierten Ausbildern geleitet und gehen jeweils über acht Termine. Nach Kursabschluss wird für Kursteilnehmer und Vereinsmitglieder eine Gemeinschaftsfahrt mit anschließendem Grillen veranstaltet.

Am Kurs teilnehmen kann jeder, der einen Freischwimmer besitzt. Die Kursgebühr beträgt 85 Euro. Die Kursanmeldung ist sowohl beim Tag des Ruderns als auch im Internet unter www.collegia.de/ruderkurs möglich.

Für alle, die ihre Kenntnisse auffrischen möchten, da sie als Schüler oder Student Rudern gelernt haben, bereits Mitglied in einem Ruderverein waren oder einen Ruderkurs absolviert haben, bietet Collegia Kurse für Wiedereinsteiger an. Diese Kurse umfassen fünf Termine, die Kursgebühr beträgt 50 Euro.

Der Ruderverein Collegia im Pfirsichweg 9 – 11 in 14089 Berlin ist sowohl mit den öffentlichen Verkehrsmitteln (Bus X34 bis Emil-Basdeck-Straße oder Bus 134 bis Pfirsichweg) als auch per Auto (Zufahrt zum Parkplatz über Bardey- und Rothenbücherweg) gut zu erreichen.

Der Eintritt zum Tag des Ruderns ist frei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.



Melina Schwendenmann, LL.M.
Rechtsanwältin

Emilia B. Tintelnot
Rechtsanwältin
Fachanwältin für Familienrecht
Mediatorin

Christian L. Müller
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht

Arbeitsrecht Familienrecht Miet- und Wohnungseigentumsrecht
Verkehrsrecht Ordnungswidrigkeiten Strafrecht Opferschutz
allg. Zivilrecht Bankrecht Mediation Forderungsmanagement

Telefon 030/28 83 27 28 Fax 030/28 83 27 29

Pichelsdorfer Straße 92 13595 Berlin
www.kanzlei-muk.de mail@kanzlei-muk.de



750 Jahre Kladow Folge 8

In der Festschrift zum 700jährigen Bestehen des Ortsteils KLADOW im Jahr 1967 hat Gustav Weißner, Lehrer und Schulleiter in Kladow und Kenner der Geschichte des Ortes, einen Aufsatz zum Jubiläum geschrieben, den wir mit freundlicher Genehmigung des Festausschusses als Herausgeber der Broschüre auszugsweise veröffentlichen.

„...Bei unserm Gang durch die Geschichte Kladows sind wir bereits in der Gegenwart angelangt; doch bevor wir bei dieser verweilen, zwei kurze Bemerkungen über eine Insel und über einen eigenartigen Flurnamen: Die Insel Imchen (FOTO), ihr Name ist nicht zu deuten, war früher flacher als heute und daher im Frühjahr oft überschwemmt. Sie wurde von ihrem Besitzer durch Schuttmassen erhöht und erhielt so ihr heutiges Aussehen. Es ist ein Glück, daß sie im Jahre 1924 von der Stadt angekauft wurde. Damit entging dieses stille Eiland dem Schicksal der 80 Morgen großen Insel Sandwerder, jetzt Schwanenwerder, die der Lampenfabrikant Wessel 1882 gekauft und parzelliert hat. Heute ist Imchen mit dem weiten Schilfgürtel Naturschutzgebiet. Der merkwürdige Name, auf den oben angespielt wurde, ist „Hottengrund“. So heißt eine aus-



gedehnte Senke am Fuße des Luisenberges, der jenseits der Zonengrenze liegt. Sie ist von Kasernenbauten umgeben, die in den Jahren 1933/34 zur Unterbringung einer Nachrichteneinheit erstellt worden sind. Im Juli 1945 hat die britische Besatzungsmacht die Kasernen übernommen mit Ausnahme einiger Gebäude, in denen später das Spandauer Bezirksamt ein großes modernes Altenheim eingerichtet hat. Der Name Hottengrund

läßt zwei Deutungen zu: Er kann von Hütengrund abgeleitet werden, weil in dieser Senke das Vieh der Kladower Bauern gehütet wurde,

er kann aber auch von Hüttengrund kommen, weil hier Hütten zum Unterstellen des Viehs gestanden haben sollen...

Dienstleistungen um Haus und Garten

Fa. Klaus Kreutzer
Freiheitstrasse 7
14476 Groß Glienicke

Telefon: 033201/21041

Fax: 033201/21195

Funk: 0173/9151831

Gartenpflege
Gartenneuanlagen

Bau von Wegen, Terrassen
Zaunbau, Carports
Baumfällungen, Baumschnitt
Abfuhr von Gartenabfall
Lieferung von Kies, Mutterboden u.ä.
Abriß- und Erdarbeiten
Dachrinnenreinigung
Winterdienst u.v.a.

Sachverständiger für Schäden an Gebäuden



Dipl.-Ing. Nils Apitz
Seepromenade 1
14476 Potsdam

- Besichtigungen vor Gewährleistungsende
- Schadensgutachten
- Bauplanung
- Bauüberwachung
- Qualitätsmanagement

Fon: 03 31 / 64 74 12 10
Fax: 03 31 / 64 74 12 11
Mobil: 01 51 / 22 66 38 71

E-Mail: info@apitz-net.de
Web: www.apitz-net.de



„Irish Folk“ in Marquardt

„Irish Folk“ war in Marquardt das erste musikalische Highlight des Jahres 2017 am 11. Februar in der ausverkauften Kulturscheune in Marquardt.

Es spielten auf die Barrelmen (=Fassträger), eine Freunden des Irish Folk sehr bekannte Band aus Berlin.

Gratulation dem, der sie nach Marquardt lotste! Ich lese, was sie selbst über sich schreiben und fasse zusammen: „Angelehnt an klassischen Irish Folk-Rock werden originelle Harmonien und Rhythmen aus aller Herren Länder bearbeitet, und immer klingt es doch irgendwie keltisch. The whole power of celtic feeling dringt durch jeden Song! Es klingt wie sturmumtoste Schiffsplanken und wildes Taverne-Treiben.“ Damit die Zuhörer sich nicht zu sehr erhitzen, wurde irisches „Gesöff“ wie Kilkenny, Guinness und Whisky am Scheunentresen aus-
geschenkt. Das nicht enden wol-

lende Barrelmen-Repertoire brachte doch tatsächlich manchen Fuß zum Wippen, manche Hand klopfte auf den Tisch zum mitreißenden Takt der Melodien. Aber zum wilden Tanz reichte es dann doch nicht. Vielleicht muss im nächsten Jahr an einer entsprechenden Animation gearbeitet werden. Oder ist der Havelländer eher von schwermütiger Seele und nicht so leicht vom Hocker zu reißen? Doch man erlebe sie beim Dorffest! (diesjährig 7. - 8.7.2017). Wie ausgewechselt erscheinen sie dann. Midsummerfever? Wie auch immer, es erklang mitreißender Rock, druckvoller Punk und drüber schwebend Irish Soul. Freue mich schon aufs nächste „Irish Folk-Festival“ in Marquardt, wenn wieder Mundharmonika, Fiddle, Mandoline, diverse Gitarren und die Schlagzeugbatterie aufspielen für „Irish Feeling m Havel-land.“

Josef Grütter



Foto: Katja Westphal

Osterfeuer am Schlänitzsee

In Marquardt luden die Freiwillige Feuerwehr und der Landgasthof wie alle Jahre wieder zum schönsten Osterfeuer weit und breit am Schlänitzsee in den Schlosspark von Marquardt ein. Einen riesigen Scheiterhaufen, welcher als Osterfeuer abfackelte, gab es nicht. Das Osterfeuer befand sich in Schalen, welche der Marquardter Parklandschaft am Schlänitzsee zu einem noch schöneren Ambiente verhalfen. Die Freiwillige Feuerwehr war als Brandwache in Aktion und legte das Gehölz zum Verbrennen nach. Es kamen viele Besucher.

Rund um das Osterfeuer ging es zünftig zu: Es gab Leckeres vom Grill, Getränke und Musik aus der Konserve.

Osterfeuer werden immer öfter in Schalen angelegt, weil damit einerseits die Tradition des Osterfeuers gelebt und andererseits die Sicherheit und der Naturschutz gewahrt werden kann.

G. S.

Mittsommer in Marquardt 2017

„Ein Fest für Jung und Alt“

Die Marquardter feiern wieder am 7.7. und 8.7.2017 - MittSommer in Marquardt. Die Vorbereitungen sind schon seit mehreren Wochen in vollem Gange. Schon im Spätsommer des letzten Jahres hat sich wieder ein Komitee gebildet, welches das Fest vorbereitet.

Und auch in diesem Jahr haben sie sich wieder besondere Attraktionen ausgedacht. So sollen am Freitag, 7.7.2017 die Kinder- und Jugendlichen im Mittelpunkt stehen. Es werden Workshops zu verschiedensten Thema angeboten, Bühnenprogramm und Musik z.B. mit der Jugendband „Duke brass“ aus Potsdam.

Vereine oder Organisationen können gerne sich bei uns melden und einen Workshop anbieten oder sich präsentieren.

Die offizielle Eröffnung des Festes findet am Samstag, den 8.7. in der Kirche zu Marquardt statt. Danach geht es zur Kulturscheune, wo ein großes Spektakel (Kinderattraktionen, und einem anspruchsvollem Bühnenprogramm) sein wird.

Weitere Informationen unter: www.mittsommer-marquardt.de

Festkomitee MittSommer Marquardt
i.A. N. Held



ERGO

Versichern heißt verstehen.



**Ich bin für Sie vor Ort
und informiere Sie gerne.**

Auch in diesen Fällen:

- Hausratversicherung
- Privat-Haftpflichtversicherung
- Baufinanzierung

Versicherungskaufmann (IHK)

Mario Deter

An der Obstplantage 20, 14476 Marquardt

Tel 033208/20 421 & 0173/270 3871

www.mario.deter.ergo.de



Gästehaus Am Lehnitzsee

In der „Villa Adlon“ schreiten die Sanierungsarbeiten erfolgreich voran, doch schon jetzt kann es als Veranstaltungsort gebucht werden und bietet dabei Unvergleichliches

Das neobarocke Haus, das zuvor ein unscheinbares Landhaus war, steht seit 1994 unter Denkmalschutz und wurde 1925 im Auftrag von Louis Adlon, Sohn und Nachfolger des Berliner Hotelgründers Lorenz Adlon, umgebaut. Das Anwesen brachte die Ehefrau von Louis Adlon in die Ehe ein, die Deutsch-Amerikanerin Hedwig Leythen, genannt „Hedda“.

Schnell avancierte das idyllisch gelegene Domizil zu einem Geheimtipp der oberen Herrschaften. Hier traf sich die Berliner Prominenz aus Politik, Wirtschaft, Film und Kunst und feierte sich zum Teil selbst.

Während der Umbaumaßnahmen ab 1925 entstanden auf dem über 5000 Quadratmeter großen Grundstück neben dem zentralen Haupthaus ein Kavaliershaus, ein Reitstall, ein Bootshaus und eine Bootsanlegestelle. Doch das gemeinsame Glück fand 1945 sein jähes Ende. Louis Adlon wurde auf dem Anwesen in den letzten Kriegstagen 1945 von Rotarmisten verhaftet und starb wenige Tage unter ungeklärten Umständen.

Nach dem Tod Adlons zog die Familie weg und die Villa diente unterschiedlichen Zwecken. So z.B. während der Potsdamer Konferenz als Unterkunft sowjetischer Marineangehöriger, zu DDR-Zeiten nutzte man sie als Kinderklinik und später als Schule für Zivilverteidigung. Nach der Wiedervereinigung bis



IHR REISEFACHGESCHÄFT

GERMAN TOURS
individual travel

- unabhängige und ehrliche Beratung
- feinste Individualreisen, Pauschalreisen, Flüge uvm.
- kompetente, persönliche Ansprechpartner in Ihrer Nähe
- ein frischer Kaffee und ein freundliches Gespräch werden Sie sicher inspirieren

14476 Groß Glienicke Potsdamer Chaussee 114

Telefon: 033201 20967

info@germantours24.de – www.germantours24.de

Hier bucht Groß Glienicke!

TUI CRUISES

Jetzt Winterroutes
bis 2018/19 buchen!
Sichern Sie sich Ihre
Wunschkabine für Ihre
Kreuzfahrt und nutzen Sie
die attraktiven
Frühbucherangebote.
Gern beraten wir Sie rund um
das Thema
Kreuzfahrten.

Vereinbaren Sie jetzt Ihren
Beratungstermin bei Ihrem
Kreuzfahrtspezialisten
in Potsdam/Groß Glienicke
und Berlin Kladow.

zum Jahre 2008 diente das Anwesen der Landesakademie für öffentliche Verwaltung des Landes Brandenburg.

2011 fand die Immobilie neue Besitzer, die seitdem das Haupthaus und seine Nebengebäude mit viel Liebe detailgetreu restaurieren. Das Ziel der neuen Eigentümer ist es, das Haus der Öffentlichkeit weitestgehend wieder so zugänglich zu machen, wie es einst war.

Auch wenn es an einigen Stellen noch nach Baustelle anmutet, so ist doch bereits vieles fertiggestellt: Das Gartenhaus, das Pförtnerhäuschen sowie der Seitenflügel des

Haupthauses beherbergen heute mehrere zauberhaft hergerichtete Zimmer und Apartments. Ein besonderer Geheimtipp ist das idyllische Ein-Zimmer-Apartment im Bootshaus mit der kleinen Terrasse am Wasser.

Thomas Gottschalk, Betriebsleiter des Gästehaus Am Lehnitzsee, freut sich sehr über das wachsende Interesse an dem Haus als Veranstaltungsort. „Hier passt alles rein“, so der gelernte Restaurantfachmann und Immobilienkaufmann, der sich um die Vermarktung des Landhauses kümmert. So finden z.B. Taufen, runde Geburtstage, Seminare, Wis-



Heute wird es bald wieder so aussehen, wie nach dem Umbau Ende der 1920er Jahre

Thomas Gottschalk auf der Terrasse des Haupthauses



senschaftssymposien und sogar ein eigens initiiertes Weihnachtsmarkt hier die passenden Räumlichkeiten und ein unvergleichliches Ambiente. „Wir möchten auch das Angebot für die in der Region lebenden Familien erweitern“, so Gottschalk. Ebenso sei es geplant, Angebote für den buchstäblich vor der Haustür gelegenen Wassertourismus zu etablieren.

Die grundlegenden Arbeiten sollen voraussichtlich Mitte 2018 abgeschlossen sein. Bis dahin kann

man aufgrund der Baustellensituation sicherlich noch das ein oder andere Schnäppchen machen.

Das Gästehaus Am Lehnitzsee ist sicherlich schon heute einer der attraktivsten Veranstaltungsorte der Region, und wer plant, hier einmal Gastgeber sein zu wollen, sollte sich möglichst schnell entscheiden, denn die Nachfrage wächst täglich.

Kontakt und Infos unter:
www.gaestehaus-lehnitzsee.de,
info@gaestehaus-lehnitzsee.de



Schöne Zähne machen gute Laune!

- Ästhetische Zahnheilkunde
- Implantologie
- Kindersprechstunde
- Prophylaxe
- Individuell
- Kompetent
- Einfühlsam



Zahnarztpraxis D. Wilde-Janssen und S. Franzeck
Am Kiefernhang 12 - 14089 Berlin (Hohengatow)
fon: 030 365 13 23

www.zahnheilkunde-am-kiefernhang.de



Das Tor des Gästehauses steht für jeden Besucher offen, Termin vereinbaren genügt



Mo. - Fr.: 08:30 - 18:30 Uhr

Sa.: 08:30 - 13:00 Uhr

Tel.: 033201 / 506 932

Potsdamer Chaussee 106

14476 Potsdam/Groß Glienicke

Schild-Bürger-Streich

Eine falsche Beschilderung führt in Neu Fahrland zu LKW-Irrfahrten und zerstörten Gärten

Verkehrs- und Hinweisschilder haben vor allem die Absichten die Vorfahrt zu regeln, für einen ungehinderten Verkehrsfluss zu sorgen und Ortsunkundigen den Weg zu weisen. Dass eine Beschilderung dazu führt, Falschfahrten zu verursachen, die von den verantwortlichen Abteilungen der Stadt und des Landes mitsamt den Nachteilen für betroffene Anwohner in Kauf genommen werden, ist dagegen wenig nachvollziehbar.

Ortsvorsteherin Dr. Carmen Klockow hat bereits kurz nach ihrem Amtsantritt im November 2011 auf die irreführende Beschilderung hingewiesen, mit der LKW und andere Lieferfahrzeuge, deren Ziel die Heinrich-Heine-Klinik in der Straße „Am Stinthorn“ sei, durch die viel zu enge Ganghoferstraße geführt werden und in deren weiterem Verlauf sie nach der Klinik suchend umherirren. Bei Wendeversuchen sei es auch schon zu diversen Beschädigungen an Vorgärten und Zäunen gekommen.

Die Mitarbeiter der Stadtverwaltung nannten den Landesbetrieb für zuständig, doch dieser zog sich auf das festgeschriebene Regelwerk zurück, ohne zuvor der Einladung einer Vor-Ort-Besichtigung nachzukommen: „Nach den Straßengesetzen von Bund und Land sind für Straßen außerhalb der festgesetzten Ortsdurchfahrten Regeln...eingeführt, nach denen die Verwaltung zu handeln hat. Die Straßen haben hier vorrangig die Verbindungsfunktion und keine Erschließungsfunktion...Die beschriebenen Falschfahrten lassen sich hinter der Ortstafel Neu Fahrland durch eine innerörtliche Wegweisung zur Klinik im Zuge der Ganghoferstraße vermeiden. Der Bereich Verkehrsflächen der Stadt kann diese

Wegweiser bei der Verkehrsbehörde beantragen und dann herstellen. Dort liegt auch die Zuständigkeit für das Freihalten geeigneter Ausweichstellen für größere Fahrzeuge in der Ganghoferstraße“.

Dass dieser Vorschlag wenig lösungsorientiert ist, zeigt sich vor Ort. Einerseits ist die Ortsbeschilderung „Neu Fahrland“ entlang der B2 so angebracht, dass die B2 an dieser Stelle gar nicht durch Neu Fahrland verläuft. Eine wegweisende Beschilderung bringt jedoch nur etwas, wenn diese frühzeitig angebracht wird, um den Verkehrsteilnehmern die Möglichkeit zu geben, sich entsprechend einzuordnen. Hinter dem Ortsschild wäre dieser Hinweis zu spät, denn dann befindet sich der LKW bereits in der Ganghoferstraße, die viel zu eng für den LKW-Verkehr ist und auch keinerlei Wendemöglichkeiten anbietet.

Ad absurdum wird das Ganze vom zuständigen Landesbetrieb Straßenwesen Brandenburg weitergeführt, wenn er feststellt, dass „wegen der erheblich größeren Verkehrsmengen auf der B2 ...aus Gründen der Verkehrssicherheit bei der Führung über den LZA-gesicherten Knoten Lg2 (LZA = Lichtzeichensignalanlage oder Ampel, Anm. d. Red.) und die Ganghoferstraße zur Klinik bleiben.“ Auch hier hilft ein Blick auf die örtlichen Gegebenheiten. Hätte man bei der Planung der B2 in beiden Richtungen eine Abbiegerspur für die Straße „Am Stinthorn“ mit direkter Führung zur Heinrich-Heine-Klinik vorgesehen, könnte der übrige Verkehr ungehindert an den abbiegenden Fahrzeugen ungehindert vorbeifahren.

Wir werden Sie über die weitere Entwicklung auf dem Laufenden halten.



Erst nach der Kreuzung beginnt laut Beschilderung Neu Fahrland und bereits die Ganghoferstraße



In diesem Sinne gratulieren wir unseren Geburtstagskindern des Monats Mai:

Jutta Kahle
Stefka Gelsuz
Evelyn Thiofil
Frank Olbrischewski
Simone Wörz
Hedda Oertel
Ilona Drescher



Bernd Rohde
Edith Kube

*Der Vorstand des KSC 2000
Neu Fahrland e.V.*

www.mos-kfzmeisterwerkstatt.de



- TÜV und AU • Gutachter •
- Unfallreparatur • Reifenservice •
- An- und Verkauf von Fahrzeugen aller Art •
- fachmännisch - preiswert - schnell

Mo's Kfz-Meisterwerkstatt Tel.: 033201-43314
Grüner Weg 1/Ecke Potsdamer Chaussee Fax: 033201-50743
14476 Groß Glienicke Funk: 0178-5279641



Das Schild weist den Fahrern den falschen Weg zur Heinrich-Heine-Klinik



**Leistung von A - Z
alles aus einer Hand**

Reinigungsdienstleistung aller Art
Garten und Grünanlagenpflege
Hausmeisterdienste
Haushüterdienste in Ihrer Abwesenheit
Winterdienste

und vieles mehr.

Fragen Sie einfach nach...

Dirk Wienecke Am Stinthorn 71

14476 Neu Fahrland

Tel: 033208 / 51701 Fax: 033208 / 20311

Funk: 0177 / 7612897

Vom einstigen holländischen Flair in Satzkorn

Hans Nehl im Interview mit Gertraud Schiller/Folge 2



In früheren Jahren prägte der Freilandzierpflanzenbau von Tulpen und Gladiolen in der relativ kurzen Zeit seines Bestehens das Dorfgeschehen von Satzkorn mit. Herr Nehl, wie wurden Tulpen und Gladiolen weit über die regionalen Grenzen des Ortes hinaus bekannt?

Hans Nehl: Der Blumenzwiebelanbau in Satzkorn zog sehr viel wissenschaftliches Potential an. In seinen Anfängen durch die Gartenbauwissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin initiiert und gefördert, wurde diese

Zusammenarbeit mit der Universität über alle Jahre nie unterbrochen. Jährlich absolvierten hier ganze Semester von Gartenbaustudenten ihr Feldbaupraktikum oder vielzählige Studenten ein einjähriges Betriebsleiterpraktikum. Junge Menschen, frisch gebackene Gartenbau-Facharbeiter, angeworben an gärtnerischen Berufsschulen in Mecklenburg, kamen 1970 nach Satzkorn und begannen hier, ihre neue Existenz aufzubauen.

Die Praxis des Blumenzwiebelan-



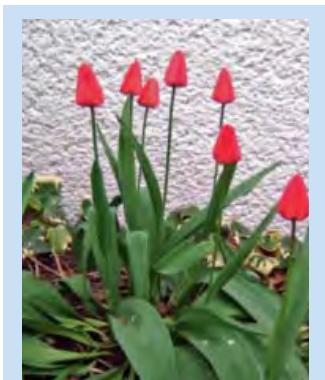
baus stand Pate bei wissenschaftlichen Arbeiten und Disserationsverfahren. Besonders intensiv war die Zusammenarbeit mit den Instituten für Zierpflanzenbau, Bodenkunde und Pflanzenschutz der Humboldt-Universität. Aber auch andere wissenschaftliche Einrichtungen forschten hier. Aus dieser engen Zusammenarbeit profitierte natürlich auch der praktische Blumenzwiebelanbau in Satzkorn.

bei als „Made in Holland“ gehandelt worden.

Ich kann mich an Namen erinnern, wie „Lustige Witwe“, rote „Sanssouci“, „Oscar“ oder weiße „Schneeprinzess“, mit denen man heute gut werben könnte.

Hans Nehl: Beim damaligen Anbau war die gesamte mögliche Farbpalette mit vielzähligen Sorten vorhanden. Bei Tulpen dominierte die robuste rote „Oxford“, aber auch die zweifarbige „Lustige Witwe“, und grazile lilienblütige Sorten konnten echt bezaubern. Die Gladiolen brillierten mit der roten „Sanssouci“ und „Oscar“ oder der weißen „Schneeprinzess“. Der alte Gutsark in Satzkorn wurde nach der Wende mit viel Aufwand in Anfängen restauriert. Einer meiner sehr verwegenen Träume ist, dass die Tulpen doch noch einmal nach Satzkorn zurückkehren, wenn auch nur in diesen wunderschönen Gutsark. Hier könnte unter alten Bäumen, zwischen Wassergräben und Wiesen die Blütenpracht wie im Keukenhof in Lisse/Holland – der Gutsark entspricht weitgehend diesem Ambiente des Keukenhofs – alljährlich im Frühling bewundert werden. Manchmal werden Träume wahr.

Fortsetzung folgt



Dass die Tulpenzucht in Satzkorn und Umgebung Einfluss auf das Wappen von Satzkorn hatte, ist natürlich.

Die 3 Tulpen sind auf die Sorte „Oxford“ zurückzuführen, die damals angebaut wurde. Nach dem Abernten der Felder konnte man die Reste aufsammeln.

Noch heute blühen die fast 40 Jahre alten Tulpenzwiebeln in Marquardt (siehe Foto). Wo, das wird nicht verraten.

*Ihre „Heveller“-Leserin
Ilona Schünemann*

Wurde zu DDR-Zeiten der Tulpen- und Gladiolenanbau mehr durch die Berichterstattung in der Wissenschaft und Technik bekannt als über direkte Werbemaßnahmen?

Hans Nehl lachend: Werbeanzeigen gab es bei uns keine. Sie wurden auch nicht benötigt. Große Partien Gladiolenknollen und auch Tulpenzwiebeln waren für den Export bereitgestellt und da-



Die Verehrung des Gutsherrn Rudolf Friese

Beisetzungsfeier im August 1927 gestaltete sich zur großen Kundgebung

In der Februarausgabe berichteten wir u. a. über den früheren Paarener Gutsbesitzer und Königlichen Amtesrates Friedrich Rudolf Friese (1844-1927). Dieser Beitrag fand bei vielen Lesern großes Interesse und soll deshalb auch hiermit fortgesetzt werden.

In einem Paarener Waldgebiet des Doppelortsteiles Uetz-Paaren befindet sich eine Familiengrabstätte der Frieses, welche man in Paaren gern touristisch erschließen möchte. Sie ist in dem verschlungenen Wald nicht einfach zu finden.

Dieter Tolkmitt, pensionierter Polizist, zu DDR-Zeiten Abschnittbevollmächtigter (ABV), half gemeinsam mit Ortschronist Gerd Damaschke die Begräbnisstätte zu finden, welche wir nach einem längeren Fußmarsch erreichten. Findlinge wurden die einfachen Grabsteine des Gutsbesitzerehepaares von Paaren, vom Sohn und von einem Schwiegersohn.

In einer Zeitung (vermutlich „Osthavelländisches Kreisblatt“) wurde am 15. August 1927 über die Beisetzungsfeier des Friedrich Rudolf Friese berichtet, welche sich am 10. des Monats zu einer außerordentlichen Kundgebung der Verehrung und des Dankes gestaltete. So berichtete die Zeitung: Nicht in der Kirche und nicht in einem Saal – beide hätten die Fülle der Erschienenen nicht zu fassen vermocht – sondern unter freiem Himmel auf der Parkseite des Herrenhauses fand sie statt. Im weiten Halbkreis waren die Stühle und die Veranda des Hauses gesetzt. Aus der ganzen

Nachbarschaft waren die Standesgenossen, aus dem ganzen Kreis die Deputationen erschienen, auch der ehemalige Landrat des Kreises, stellvertretender Oberpräsident Herr v. Hahnke ...Der Gardedragonerverein, dessen Ehrenmitglied, und der Kriegerverein Falkenrehde und Umgebung, dessen treues Mitglied der Entschlafene gewesen ist, waren mit Standarten und Musik erschienen. Die Beamten sowie Arbeiter und Arbeiterinnen des Gutes und die kirchlichen Körperschaften der Gemeinde fehlten nicht am Sarge ihres Gutsherrn und Kirchenpatrons. Die Veranda des Hauses war zum Altar umgewandelt mit Kruzifix, brennenden Lichtern und reichem Palmenschmuck. Und davor aufgebahrt der Sarg des Entschlafenen, über und über mit Rosen bedeckt. Eine unzählbare Fülle kostbarer Kränze breitete sich zu Füßen des Sarges aus, ein Zeichen der großen Liebe und Verehrung, die der Entschlafene besessen...

Die Gedenkrede hielt Superintendent Korth, Wustermark, dem Wunsch der leidtragenden Familie entsprechend, über das Psalmwort aus Psalm 90: „Unser Leben währet 70 Jahre ...“ Mühe und Arbeit ist das Leben des Entschlafenen gewesen, aber darum köstlich, denn es war Mühe und Arbeit im Dienste der Liebe und Fürsorge für seine große Familie, der er ein vorbildlicher Vater und Großvater gewesen, für seinen Kreis, dem er mit nie versagender Pflichttreue und Selbstlosigkeit gedient hat, für seine Provinz als langjähriges Mitglied der Landwirtschaftskammer und des



Ortschronist Gerd Damaschke (l.) und Dieter Tolkmitt vor dem Grabstein des Rudolf Friese

Provinzial-Landtags, ...Mit Gebet und Aussegnung und dem Gesang dieses Verses schloß die eindrucksvolle Trauerfeier, und der Trauerzug setzte sich in Bewegung. An der Spitze marschierten die Schulkinder mit dem Lehrer. Dann kamen die beiden Militärvereine mit ihren Kapellen, die abwechselnd Weisen bliesen. Hinter dem Leichenwagen war das große Trauergefolge. So zog sich der ernste Trauerzug durch

das sonnige Land, vorbei an den Feldern ...bis er einbog in den grünen Wald, wo die Familie ihren Friedhof hat. Dort ruht die Gattin, mit der er 48 Jahre in treuer Liebe verbunden gewesen, dort ruhen von den gefallenen Helden der Familie ein Sohn und ein Schwiegersohn...Nach dem Gesang der Schulkinder „Laßt mich gehen“ rollten die drei Ehrensäulen über das Grab ...

G. Schiller



Der Grabstein von Sohn Walter Friese. Er wurde Hauptmann und fiel im Krieg.
Fotos: Schiller

Brigitte Sell-Kanyi

Rechtsanwältin

b.sell-kanyi@gmx.de
www.ra-kanzlei-sell-kanyi.de



- Familien- und Erbrecht
- Immobilien- und Mietrecht
- Arbeitsrecht
- Vertragsrecht
- Verbraucherrecht
- Verkehrsrecht

BÜRO POTSDAM

Richard-Wagner-Straße 8
14476 Potsdam · OT Groß Glienicke
Fon 033201/43 02 26
Fax 033201/43 02 61

Bus 638 und 639

BÜRO BERLIN

Neumeisterstraße 18/Ecke Schönwalder Str.
13585 Berlin-Spandau
Fon 030/333 09 222
Fax 030/351 302 10

U- und S-Bahn Rathaus Spandau
Bus M 45

Mo, Di, Do: 9.30 – 18.00 Uhr
Mi und Fr: 9.30 – 15.30 Uhr
und nach Vereinbarung

Der kleine Unternehmertipp

Präsentieren – aber richtig

In einem Unternehmen gibt es immer wieder die Notwendigkeit, einem potentiellen Kunden etwas zu präsentieren. Das Wissen darüber, was Ihr Publikum möchte und das Versprechen, dass das Angebotene diesen Wunsch erfüllt, reichen als Überzeugungsstrategie jedoch nicht aus.

In einer PRÄSENTATION spielt nicht nur das WAS, sondern auch das WIE eine entscheidende Rolle. Dennoch bleibt das WAS immer das Wichtigste, denn was bringt Ihrer Zielgruppe eine tolle Präsentation, wenn das Vorgestellte selbst kein Interesse weckt?

Das WIE zählt

Kommen wir zu dem WIE Sie etwas präsentieren, bzw. was dabei zu berücksichtigen ist.

Bei einer Präsentation gibt es grundlegende Dinge, die zu beachten sind: angemessene Kleidung, die Vorstellung der eigenen Person (wenn man das Publikum nicht schon persönlich kennt), den thematischen Aufbau, der Präsentation (die inhaltliche Struktur), um die Zuhörer durch das Vorgestellte auch gedanklich zu führen, die Länge der Präsentation, die visuelle Gestaltung des Vortrags und falls nötig, ein passendes Handout.

Bei dem Präsentationsstil und den bewusst einzusetzenden rhetorischen Techniken wird es dagegen schon etwas komplexer. Da es unterschiedliche Präsentationsstile und noch mehr rhetorische Techniken gibt, muss deren Auswahl nicht nur zum Thema, sondern auch zu Ihnen passen, denn eines ist das



aller Wichtigste: Authentizität!

Wenn Sie nicht authentisch wirken, fühlt sich Ihr potentieller Kunde hintergangen, ganz egal, wie toll die Präsentation war.

Integrieren Sie Folgendes

Bei der Wahl Ihres Präsentationsstils und bei der Auswahl der rhetorischen Techniken sollten Sie folgende Aspekte berücksichtigen:

Setzen Sie das Thema in einen Rahmen

Dies unterstützt den Spannungsbogen und vereinfacht den Einstieg für Sie und Ihre Zuhörer in das kommende Thema. Dies kann auch ein geschichtlicher Rahmen sein, der die logische Entwicklung des Angebotenen zur Folge haben kann.

Wer sind Sie eigentlich?

Mit einer wohl dosierten Anekdote aus Ihrem Lebenslauf bauen Sie eine persönliche Nähe auf. Aber

bitte erzählen Sie nicht alles aus Ihrer Kindheit, denn man möchte nur das von Ihnen erfahren, was mit Ihnen UND dem Vorgestellten in Verbindung steht.

Machen Sie mal Pause

Pausen bedeuten nicht, dass Sie nach Wörtern suchen oder den Roten Faden verloren haben. Pausen sind dafür da, um Ihre Zuhörer gedanklich zu führen, um ihnen die Möglichkeit zu geben, über das Gesagte nachzudenken.

Denken Sie an Ihre Unterstützer. Angeben kann jeder, doch alleine hat noch nie jemand etwas Großartiges auf die Beine gestellt. Daher ist ein Dank an der einen oder anderen Stelle durchaus angebracht und weckt weitere Sympathie.

Gliedern Sie sinnvoll

Je komplexer ein Thema ist, desto

sinnvoller ist es, dies in Unterpunkte zu gliedern. Die sog. „Trinität“ (die Untergliederung in drei Punkte, z.B. A, B und C) ist hier ein probates Mittel, das aber nur bei einer notwendigen Vereinfachung eingesetzt werden sollte.

1 + 2 + Ihre Schlussfolgerung = wahre Aussage

Zum Ende schließen Sie den begonnen Rahmen und die Argumentationsstruktur mit einer Zusammenfassung unter Hinzunahme Fakten, die dem Publikum bekannt sind und entwickeln daraus die logische Schlussfolgerung, die dann ebenfalls als Fakt angenommen wird.

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg bei Ihrer nächsten Präsentation.

Ihr Steve Schulz
commata – Agentur für
Marketing & Kommunikation
www.commata.de



KOSMETIKINSTITUT
"Gabriele"
ZENTRUM FÜR
HAUT- UND KÖRPERTHERAPIE

Gabriele Häusler
Kirschallee 84
14469 Potsdam
Tel.: 0331/5 05 34 09
www.kosmetikinstitut-gabriele.de
info@kosmetikinstitut-gabriele.de



Tischlerei Gänserich
Ihr Meisterbetrieb

Ihr kompetenter Partner für
Tischlerarbeiten, Möbel, Fenster, Türen, Rollläden,
Markisen, Insektenschutz, Reparaturservice

*Rufen Sie uns an,
wir beraten Sie gerne.*

Tischlerei Gänserich GbR, Döberitzer Str. 1 - 14476 Potsdam OT Fahrland
Thomas Gänserich · Beate Gänserich-Schulz

Telefon 03 32 08/5 03 04 · Telefax 03 32 08/5 00 98 · www.gaenseric.de

Kraft durch Meditation (2)

Die bewusste Atemtechnik wird in der Meditation eingesetzt um den Körper durch Sauerstoff in Fluss zu halten, d.h. Energien können frei fließen, weil der Sauerstoff das Blut angereichert hat und somit werden Schlackestoffe und Abfallstoffe frei. Wichtig sind natürlich diese Atemübungen regelmäßig auszuführen, um den einmal in Gang gesetzten Fluss nicht zu unterbrechen. Man kann diese Übungen zum morgendlichen Ritual nach dem Aufstehen oder zum Abend hin ausführen, dafür sollte man ca. 20 bis 30 Min. einplanen. Wählen Sie zum Meditieren eine bequeme Haltung, so dass Sie sich ungehindert konzentrieren können, je öfter Sie Übungen zur Meditation machen umso weniger müssen Sie sich konzentrieren auf die Ausführung, denn jetzt weiß das Gehirn was im Rhythmus ablaufen soll. An jedem Ort und Zeit können dann Meditationsformen ausgeführt werden. Zu Beginn setzen Sie sich bequem auf einen Stuhl, das Rückgrat muss gerade sein, dies erreicht man indem eine Sitzhaltung „Pharaonensitz“ eingenommen wird, sitzen sie auf der Stuhlkante und Füße, Knie und

Kopfhaltung sind rechtwinkelig, damit ist eine gerade Haltung der Wirbelsäule ergeben. Optimal wäre es den Beckenboden leicht nach oben zu ziehen und dabei verspüren Sie einen Zug nach oben bis in die Haarwurzel und nun sind Sie gerade. Legen Sie die Hände auf den unteren Brustkorb, bei jedem Atemstoß spüren Sie die Beweglichkeit der Rippenbögen. Und nun atmen Sie bewusst den Sauerstoff bis in die Füße ein, langsam in Ihrem Rhythmus, denn wenn alles flüssig läuft verspürt man eine Dehnung. Zur Ausatmung, wieder im persönlichen Rhythmus findet eine Dehnung nach Innen statt, das bedeutet der Körper pumpt den verbrauchten Sauerstoff aus dem Körper. Sie entscheiden selbst wie intensiv über Nase ein und mit dem Mund ausgeatmet wird. Versuchen diese Übungen fünfzehnmal auszuführen. Gelingt es nicht dem Sauerstoff zu folgen, dann stellen Sie sich vor dem geistigen Auge einen Wasserstrahl vor, der den Körper mit erfrischendem Wasser versorgt und versuchen Sie das Wasser zu spüren. Es wird sicherlich etwas Geduld erfordern seinen Körper und Geist zu trainieren, um die Meditation bewusst zu erleben, aber das Ergebnis wird sich lohnen, Sie spüren Wärme, Weite, ein Durchspülen von inneren Kräften und die beiden Hirnhälften werden be-



sonders versorgt. Der Meditierende hat nun nach einigen Übungen und Erfahrungen die Stufe der Achtsamkeit erreicht. Ist man geübt kann diese Form auch im Liegen durchgeführt werden.

Zum Beenden sollten Sie den Körper dehnen oder kräftig durchklopfen und sich für diese wundervolle Zeit bedanken, denn Ihr Körper vollführt täglich Höchstleistungen, bis in die kleinste Zelle oder Atom.

Gabriele Häusler

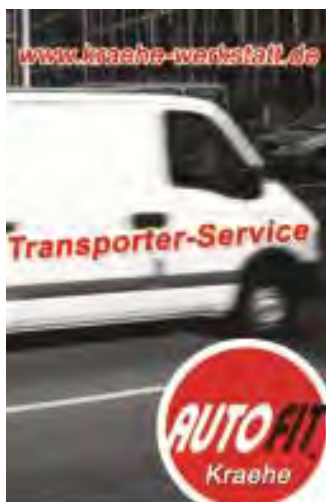
*Hautpflegeexpertin der regulativen Hauttherapie nach der Methode Rosel Heim
Therapeutic Touch Practitioner*

Büro-Allroundkraft

zur Unterstützung der Geschäftsleitung
in Gross Glienicke (Potsdam) gesucht

Anstellung erfolgt in Vollzeit. Sehr gute Bezahlung.
Gute MS-Office- und sehr gute Deutschkenntnisse
in Wort und Schrift werden vorausgesetzt.

Bewerbungen bitte per E-Mail an:
b.w.steuten@eucon-ag.de



Unsere AUTOFIT-Profiwerkstatt bietet schnellen und kompetenten Service für Ihren Transporter, für alle Marken und Baujahre. Unser Team führt alle Reparatur- und Servicearbeiten nach höchsten Qualitäts- und Sicherheitsstandards durch.

AUTOFIT Kraehe GmbH
Ketziner Strasse 34a
14476 Fahndland
Tel.: 033208/ 546-0

GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU RALF KRICKOW

Zu jeder Jahreszeit ...!

- Sie möchten Ihrem Garten ein neues Gesicht verleihen?
- Lassen Sie Ihren kostbaren Grund und Boden optimal neu gestalten!
- Wie wäre es mit einem naturnahen Gartenteich?
- Eine neue Terrasse ist fällig, vielleicht aus Natursteinen oder Holz?
- Oder braucht Ihr Auto endlich einen neuen Carport?
- Vielleicht soll ja alles richtig schön bepflanzt werden, mit fachgerecht ausgesuchter Qualitätsware?
- Vertrauen Sie auf über 20 Jahre Berufserfahrung und fachliches Können!



Ralf Krickow

Garten- und Landschaftsbau • staatl. gepr. Gartenbautechniker
Grüner Weg 16 • 14476 Groß Glienicke • Tel.: 033201/3 15 06
Funk: 0172/39 20 244 • Fax: 033201/4 39 34

Seniorenrechtliches Wohnen



Waldhaus

Seeburger Chaussee 2, Haus 1
14476 Groß Glienicke



Appartements inkl. Reinigung
ab 186,- €/Monat warm

vor Ort 24-Std.-Betreuung und
ambulante Hauskrankenpflege

kurzfristige Aufenthalte möglich,
z.B. Urlaub mit und ohne Pflege

Weitere Informationen unter
Pflegedienst am See

Tel. 033201-50 970

www.pflegedienst-am-see.de

Mit Freibeträgen Steuern sparen



Wer als Arbeitnehmer hohe Aufwendungen hat, kann diese bereits beim Lohnsteuerabzug berücksichtigen lassen. Dazu muss ein Freibetrag beim Finanzamt beantragt werden, den der Arbeitgeber bei der monatlichen Gehaltsabrechnung einbezieht. Der Freibetrag gilt aber nicht für alle Aufwendungen.

Durch den Freibetrag sinken die steuerpflichtigen Bruttobezüge und damit die abzuführende Lohnsteuer. Das Einkommensteuergesetz regelt in §39a, für welche Aufwendungen ein Freibetrag errechnet werden kann. Das sind beispielsweise:

berufliche Aufwendungen (Werbungskosten) für Fahrten zur ersten Tätigkeitsstätte, Auswärtstätigkeiten, Fortbildungen oder für eine doppelte Haushaltsführung. Wichtig: Nur der Teil, der über dem Arbeitnehmer-Pauschbetrag von 1.000 Euro liegt, wird berücksichtigt. Sonderausgaben für Kinderbetreuungskosten, Berufsausbildungskosten, Spenden und Unterhaltszahlungen an den dauernd getrennt lebenden oder geschiedenen Ehegatten. Außergewöhnliche Belastungen für Unterhaltsaufwendungen

an bedürftige Personen, der Pflegepauschbetrag und die Pauschbeträge behinderter Menschen. der Erhöhungsbetrag von 240 Euro beim Entlastungsbetrag für Alleinerziehende ab dem zweiten Kind. das Vierfache der Steuerermäßigung/des Steuerbonus für Handwerkerleistungen und haushaltsnahe Dienstleistungen.

Für die meisten der genannten Aufwendungen muss eine Grenze von 600 Euro im Jahr beachtet werden. Nur wenn diese überschritten wird, kann ein Freibetrag eingetragen werden.

Der Bundesfinanzhof hat in einem Urteil vom 10.11.2016 entschieden, dass für Einzahlungen in einen Basis-Rentenvertrag kein Freibetrag möglich ist. Sie gehören zu den Altersvorsorgeaufwendungen, für die das Freibetragsverfahren nicht vorgesehen ist.

Tipp 1

Der Freibetrag berücksichtigt Ihre voraussichtlichen Aufwendungen des laufenden Jahres. Sollten die



errechneten Beträge – aufgrund von Änderungen Ihrer persönlichen Verhältnisse – im Laufe des Jahres sinken, müssen Sie eine Reduzierung des Freibetrags beantragen.

duzierung des Freibetrags beantragen.

Tipp 2

Durch den Freibetrag sind Sie meist dazu verpflichtet, eine Steuererklärung abzugeben. Das Finanzamt prüft nach Ablauf des Jahres, ob die tatsächlichen Aufwendungen auch dem Freibetrag entsprechen.

Weitere Informationen gibt es beim Lohn- und Einkommensteuer Hilfering Deutschland e.V. (Steuerring), Beratungsstelle Potsdam, Kathrin Köhler-Stahl, Georg-Hermann-Allee 23, 14467 Potsdam, Tel. 0331/5057739 oder im Internet unter www.steuerring.de. Aus gesetzlichen Gründen darf der Steuerring ausschließlich im Rahmen einer Mitgliedschaft (§4 Nr. 11 StBerG) beraten.

Physiotherapie Ergotherapie

Martina Kaspers

Termine nach Vereinbarung

Potsdamer Chaussee 104
14476 Potsdam - OT Groß Glienicke

☎ **Physio** 033201/ 20776

☎ **Ergo** 033201/ 20785



Haus &
Garten
Service



Eberhard Klatt
Handwerksbetrieb
Tel.: 033208/528007

14476 Potsdam - Krampnitz
Rotkehlchenweg 14
www.hgs-klatt.de

**Bauleistungen aller Art • Renovierungsarbeiten • Carportbau
Gartengestaltung • Zaun-, Wege-, Terrassenbau • Baumfällungen**

Veranstaltungen

Erst 60, dann „Tag des offenen Ateliers“

Der Dokumentarist Olaf Thiede feierte runden Geburtstag

Ein wunderbare Geburtstagsfeier konnte Olaf Thiede, Autor, Maler, Grafiker und Handschriftsetzer aus Potsdam erleben. Er wurde am 7. April 60 Jahre alt. Olaf Thiede dokumentiert die Mark Brandenburg, die Dialektik der Einheit des Einzelnen im Komplexen, die Vergänglichkeit des Augenblicks, der Jahreszeiten, den ewigen Wandel, Verstand und Gefühl sowie das Spannungsfeld von Mensch und Natur. Er geht mit seinem Fahrrad auf Motivsuche, nach Bauergärten und -zäunen, nach alten Mühlen, Wiesen, Felder und Wälder, nach Details der Märkischen Heimat. Immer wieder lässt er sich für neue Bildern begeistern und inspirieren, spielt mit Licht und Schat-



ten. Aber nicht nur mit seinen Pastellen und Ölgemälden dokumentiert er die Mark. Olaf Thiede ist Autor zahlreicher, bedeutungsvoller Bücher wie u. a.: „Märkische Bauerngärten“, „Gesamtkunstwerk Potsdam“ (Sichtachsen-Geome-

trie-Rhythmus Beobachtungen, Überlegungen zu den Gestaltungsprinzipien der barocken Stadt), „Zeichen in der Landschaft“, „Sonne, Stern und Krone“ und „Die Havel – Von der Quelle bis zur Mündung“. Im Vorjahr konnte der Maler

und Buchautor auch ein 20-jähriges Jubiläum der Herausgabe seiner Kalender begehen. Diese konsequente Publikation seit 1996 stellt einen Querschnitt Märkischer Motive aus dem Umland Potsdams – Landschaften / Gärten / Dörfer / Städte dar.

G. Schiller

Das Atelier Olaf Thiedes „Grüne Galerie“ befindet sich in Babelsberg in der Tuchmacherstraße 11 und ist am 7. Mai, dem „Tag des offenen Ateliers“, von 11 bis 18 Uhr geöffnet. Ab Mitte Juni ist eine Ausstellung im Hotel Palace in Berlin geplant. Kontakt: (0331) 71 04 24 oder info@olaf-thiede.de www.olaf-thiede.de

„Heinz Rühmann – einer von uns“ im Schloss Sacrow



von ihm. Darüber hinaus moderierte er viele Sendungen, wie das Sonntagsmagazin der ARD.

Für die „Legende“ über Romy Schneider (1938-1982), erhielt er den Deutschen Kritikerpreis. Mit dem Kinofilm „Als die Liebe laufen lernte“ erreichte er ein Millionenpublikum.

Zu den erfolgreichen Fernsehporträts von Weltstars durch Michael Strauven zählt auch das von Heinz Rühmann (1902-1994), der

lange Zeit eine Villa am Kleinen Wannensee bewohnte, oft im Badekostüm auch vor Sacrow auf der Havel unterwegs und einer der größten Stars des deutschen Films war. Bereits sehr beliebt in frühen Jahren der UFA setzt der Filmschauspieler seine Karriere glanzvoll in der Nazizeit fort. Auch nach dem Krieg war er wieder ganz oben, wurde sogar so was wie das Gute Gewissen der Deutschen, Sinnbild des aufrechten 'Kleinen

Mannes'. Dabei war Heinz Rühmann der Macht immer nah, ein Mitläufer. Strauven's Porträt offenbart ein prominent besetztes Panorama menschlicher Schwächen, hier und da auch Stärken, das viel Ähnlichkeit hat mit dem Verhalten der Menschen in schwierigen Zeiten. Vielleicht war das der Schlüssel seiner ungebrochenen Popularität, damals und heute. Heinz Rühmann – einer von uns. So scheint es. Der Schein trägt. G. S.

Unlängst zeigte Michael Strauven im Schloss Sacrow seinen Film „Heinz Rühmann – einer von uns“ aus der ZDF-Reihe „Hitlers hilfreiche Idole“ im Spiegelsaal des Schlosses Sacrow. Der Autor und Regisseur Michael Strauven (1940 in Berlin geboren) ist seit 1964 als Film- und Fernsehregisseur tätig und fertigte zahlreiche Schauspielerporträts, wie über Marlene Dietrich (1901-1992) oder Liz Taylor (1932-2011). Auch Dokumentationen, Features und Filmanalysen fürs Fernsehen stammen

Baugeschäft Klotzsch e.K.

Nibelungenstraße 3, 14476 Groß Glienicke
Tel.: 03 32 01/3 17 04 Funk: 0171/481 99 96

BAULEISTUNGEN

- | | |
|---|--|
| 1. Kellerisolierungen, einschließlich Wärmedämmung | 4. Beton-, Maurer-, Klinkerarbeiten |
| 2. Rekonstruktion und Ausbau | 5. Reparaturleistungen für Haus und Garten |
| 3. Wartungsarbeiten am Haus, z.B. Dachrinnenreinigung | 6. Fliesenarbeiten |

Veranstaltungen

Sonabend, 6. Mai

14.00 Uhr, Garten des Hauses Kladower Forum, Kladower Damm 387 14089 Berlin. Feierliche Einweihung des venezianischen Löwenbrunnens, der dank der Initiative und nach langwierigen Verhandlungen des Kladower Forum e.V. nach Kladow zurückgekehrt ist und nach gründlicher Renovierung nun im Garten des Hauses Kladower Forum eine Augenweide und einen Blickfang darstellen wird.

Ein Höhepunkt der Feierlichkeiten zum Jubiläum 750 Jahr Kladow!!

10.00 Uhr, Groß Glienicker Begegnungshaus. „Groß Glienicke klopft Stein“: Wir wollen uns nach Vereinbarung jeden Monat ca. zweimal mittwochnachmittags und einmal den ganzen Samstag treffen und gemeinsam die Ideen für eine Skulptur an der Badewiese weiter entwickeln und in den Stein bringen. Jede und Jeder ist herzlich eingeladen, mitzumachen!

Nächste Termine: Mittwoch, 10. Mai, 15-19 Uhr; Mittwoch, 24. Mai, 15-19 Uhr; Mittwoch, 14. Juni, 15 – 19 Uhr; Samstag, 17. Juni 10 – 18 Uhr; Mittwoch, 21. Juni, 15 – 19 Uhr



Weitere aktuelle Termine auf dem Blog <https://grossglienicke-klopftstein.wordpress.com/>

Info und Kontakt: Birgit Cauer, mobil 0170 7537961, mail@bcauer.de

Sonntag, 07. Mai

18.00 Uhr Schiffsrestaurant John Barnett. „Trailhead“ - das Projekt des Berliner Songwriters Tobias Panwitz ist eine Seltenheit in der deutschen Musikszene. Motive von Rastlosigkeit, Sehnsucht, Verlust und Versöhnung ziehen am Hörer vorüber, während Trailhead an Gitarre, Ukulele oder Klavier Erlebnisse zwischen Spanischen Wegen, schwedischen Inseln, amerikanischen Landstraßen, baltischen Küsten und lettischen Flüssen besingt. Die Songs werden verbunden mit Geschichten und Erzählungen über Orte und Momente in denen die Songs entstanden.

Dienstag, 09. Mai

19.30 Uhr, John Barnett. Duo >con emozione< „In einer Nacht im Mai...!“ Filmmelodien der 30er und 40er Jahre Gassenhauer des frühen Tonfilms.

Mittwoch, 10. Mai

14.00 Uhr, Potsdam Museum. Silver Salon, Generation 60+ Kuratorenführung durch die Sonderausstellung „Faszinieren der Blick. Potsdamer Veduten des 18. und 19. Jahrhunderts“. Referentin: Dr. Uta Kaiser, Potsdam Museum

15.00 Uhr, Juniorforscherclub im Naturkundemuseum Potsdam. Fertig ist das Insektenhaus! Fertigstellung unseres Bauvorhabens. Voranmeldung: 0331 289-6707.

Donnerstag, 11. Mai

19.30 Uhr, John Barnett. Marty Hall B L U E S N I G H T The high art of minimalism. Marty

Hall ist ein Ästhet, der den Blues zu einer Kunstform entwickelt. Der kanadische Gitarrist Sänger



und Komponist gehört zu den Musikern, die es schaffen, ihr Publikum schon mit den ersten Takten zu fesseln. Blues, Roots, Rock, Balladen, so definiert sich der Markenname „honest, raw and direct“ als Sound von Marty Hall.

Sonabend, 13. Mai

10.00 – 14.00 Uhr, Gelände der Kita „Fahrländer Landmäuse“, Marquardt Str. Ausbau 1, 14476 Potsdam-Fahrland mit Hüpfburg, Kinderschminken, Trödelmarkt, Tombola mit attraktiven Gewinnen, Führungen durch die Kita, Grillstation, Kuchenbuffet. Spendenaktion „Ein paar Mäuse für die Fahrländer Landmäuse“ zur Neugestaltung des Spielplatzes. Aufruf an alle aktuellen, ehemaligen und zukünftigen Kita-Besucher, sich an den Spielhöfen der Kita zu „verewigen“.

14.30 – 18.30 Uhr, Gemeindezentrum der Freien evang. Gemeinde in der August-Bonnes-Straße 1, 14469 Potsdam. Zweiter Familien-Mutmach-Tag in Potsdam. Mehr unter: www.Familien-Mutmach-Tag.de

13.00 bis 20.00 Uhr Potsdamer Tag der Wissenschaften. Der NABU lädt ein zum Entdecken der Potsdamer Tier- und Pflanzenwelt und stellt seine Arbeit

vor. Ort: Wissenschaftspark Potsdam- Golm

Sonntag, 14. Mai

14.00 Uhr. Naturkundemuseum Potsdam. Thematische Sonntagsführung – Mütter im Tierreich.

18.00 Uhr, John Barnett. BIG BLOCK - Seit einigen Jahren spielt der Gitarrist und Sänger Peter Schmidt auch mit dem Potsdamer Gitarristen und Sänger Axel Merseburger, welcher auch 3 Jahre bei East Blues Experience als Tour- und Studio-musiker mitwirkte. Zusammen sind sie das unglaublich virtuose Team BIG BLOCK, welches dem Publikum unvergessliche Konzerte bietet.

Dienstag, 16. Mai

19.30 Uhr, John Barnett. „Erzählwerk Potsdam“ - wir erzählen Geschichten von der Ferne von gerade eben von nebenan oder vorgestern. Wenn wir erzählen wird es still

Donnerstag, 18. Mai

18.00 Uhr, Potsdam Museum. Vortrag: Mehr als der „Drei-Kirchen-Blick“: Potsdamer Kirchen vom Mittelalter bis in die Moderne. Referent: Dipl.-Ing. Andreas Kitschke

19.30 Uhr, John Barnett. DIE HAVELSCHIPPER SPIELEN WIEDER. Lieder von der Seefahrt, der Liebe, der Sehnsucht und des Lebens. Mit Hans am Schifferklavier und Andi an der Gitarre erleben Sie einen unterhaltsamen und kurzweiligen Abend.



Andy, Hans und die Sänger bieten maritime Musik vom Feinsten. Alle können gern mitsingen.

Praxis für
Logopädie
ESTHER GROTE

Sprachtherapie
Sprechtherapie
Stimmtherapie
Schlucktherapie
Hörtherapie
Intensivtherapie
Computer gestützte Therapieverfahren

Sakrower Kirchweg 2 (Ecke Alt Kladow) • 14089 Berlin-Kladow • Telefon: 030 - 364 31 478
Potsdamer Chaussee 104 (Gesundheitszentrum) • 14476 Groß Glienicke • Telefon: 033201 - 45890

Veranstaltungen

Sonabend, 20. Mai

16.00 Uhr Schloss Sacrow. Konzert Klavierabend mit Sky Bürgin-Brook

Sonntag, 21. Mai

09.00 Uhr. Naturkundemuseum. Internationaler Museumstag unter dem Motto: „Spurensuche. Mut zur Verantwortung!“ 11–12 Uhr: Familienführung zu besonderen Ausstellungsschätzen mit spannenden Tiergeschichten. 10.00 Uhr: Tierische Bastelaktion im Museumshof.

Potsdam Museum. 5. Atlasfest in Kooperation mit dem Förderverein des Potsdam Museums e.V. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte der Tagespresse oder der Homepage www.potsdam-museum.de

14.00 – 15.00 Uhr, Naturkundemuseum. Illegalem Artenhandel auf der Spur. Vortrag von Frank Plücken vom Landesamt für Umweltschutz des Landes Brandenburg

15.00 – 16.00 Uhr, Naturkundemuseum. Der Kriminalfall Kleinfeld. Führung mit Dr. Dirk Berger durch die Eiersammlung des Museums

18.00 Uhr, John Barnett. „Billi's Beer Belly Boys“. Von den grünen Hügeln Brandenburgs, wo die Viehwirtschaft blüht und der Hopfen wächst, kommen Billi und ihre Beer Belly Boys.



Zwei Banjos, eine Fiddle, ein Kontrabass. Lässiger Country Swing, cooler Ragtime und schön schmalzige Walzer.

Mittwoch, 24. Mai

15.00 – 16.30 Uhr, Juniorforscherclub im Naturkundemuseum Potsdam. Stadt trifft Kirche – das Motto im Reformationsjahr. Hoch oben auf dem Turm, die Kirche als Lebensraum für Tiere. Der Juniorforscherclub wird von der Museumspädagogin Annette Hass angeleitet. Es ist ein kostenfreies Bildungsangebot des Museums. Für Kinder ab 9 Jahre, Voranmeldung: 0331 289-6707.

Donnerstag, 25. Mai

13.00 Uhr, John Barnett. „Two Birds“: Veronika Vogel, Gitarristin und Sängerin aus Berlin, ist immer wieder auf zahlreichen Tourneen durch viele Länder und Kontinente mit den unterschiedlichsten Musikprojekten unterwegs. Diese von Jazz, Poprock, Worldmusik, Funk- bis Blues bestimmten Touren ließen sie ihren Stil, Gitarre zu spielen und dazu zu singen entwickeln. Reiner Hess ist der „Panzerknacker“ unter den Berliner Saxophonisten. Es gibt kaum einen Saxophonisten, der mit so kreativer Spielfreude und Soundpower die Blues- und Jazzszene bereichert. Reiner Hess hat einen klassischen Leadalto-Sound. Fett, warm und strahlend.

17.00 Uhr, John Barnett. „Lamiks Tura“ - Zum Repertoire gehören süddeutsche, zentralfranzösische, bretonische und auf

bretonisch gemachte, irische, hebräische, frivole, derbe, sorgfältig gespielte oder liederlich improvisierte, Lieder mit eigenen, fremden und nicht vorhandenen Texten.

14.00 – 21.00 Uhr. Villa „Feodora“, Bornstedt. Familienfest zum Herrentag: Livemusik mit der Leo Cober Band und Kinderprogramm von Max und Tini auf der Bühne. Ronja Räubertochter und Prinzessin Feodora veranstalten mit Euch das Kostümeranten, also verkleidet Euch ordentlich!



Schwein am Spieß, Blondes vom Hahn, Limonaden der Saison und Longdrinks für die Ladies, Kaffee, Kuchen, Eis, Klettern, Rutschen, Schaukeln, Gummistiefelwerfen, Bogenschießen, Torwandschießen, Maßbierstemmen. Wir freuen uns auch Euch und Eure Freunde! Villa Feodora, Bornstedt, Schulplatz 7

Freitag, 26. Mai

19.30 Uhr. Schloss Sacrow. AugenBlicke im Schloss – Filmreihe: Michael Strauven präsentiert: Caterina Valente. Wirtschafswunder-Star.

Sonabend, 27. Mai

15.00 Uhr, Villengarten von Idiko Grille, Eisenbahnstr. 51, 14542 Werder/Havel: „Geliebter

Pascha! – Holde Biondella!“ Der Briefwechsel zwischen Fürst von Pückler & Ada von Treskow. Gelesen von Marie-Luise Arriens und Hans-Jochen Röhrig. Musik: Eva Curth, Harfe. Regenvariante: Ev. Heilig-Geist-Kirche, Kirchstraße 9, 14542 Werder/Havel

17.00 Uhr, Potsdam Museum. Konzert Potsdamer Musik aus drei Jahrhunderten. Soiree im Rahmen der Sonderausstellung „Faszinierender Blick. Potsdamer Veduten des 18. und 19. Jahrhunderts“

Sonntag, 28. Mai

18:00 Uhr, John Barnett. Akeli – Gentle Folk Blues. Live von Bass und Schlagzeug begleitet oder auch im Duo mit einer zweiten Gitarre ergibt sich eine



lebendige musikalische Mischung mit feinfühligem Gesang. Die Songs leben von Dynamik, Melodie und Witz.

Dienstag, 30. Mai

19.30 Uhr, Schiffsrestaurant John Barnett. „Kein Hawaii“ - Buchlesung der Schriftstellerin Susanne Laser.

FAHRLÄNDER KAROSSERIEBAU

Karosserie-Instandsetzung, Lackierung,
Lackaufbereitung, Innenreinigung,
Schadengutachten, Reifenservice

JÖRG STEFFEN

Kietzer Straße 17 Tel.: 033208/2 39 90
14476 Potsdam Fax: 033208/2 39 91
OT Fahrland Funk 0162/216 82 59



...alles aus Meisterhand

ANDREAS NIEMANN
HEIZUNG & SANITÄR

Seepromenade 52
14476 Groß Glienicke

Tel.: 033201-317 35 / Fax: 033201-20 200

Eine Insel mit zwei Bergen – Lummerland im Babelsberger Filmpark

Jim Knopf, Lummerland, die Dampflokomotive Emma und Lokomotivführer Lukas waren und sind Kult in Deutschland wie Frau Elster, Herr Fuchs, Pittiplatsch der Liebe oder das Sandmännchen.

Filmparkchef Friedhelm Schatz brachte nun zusammen, was zusammen gehört – ein Sandmann-Studio gehört längst zu den Kostbarkeiten des Parks, nun hat Schatz ein Lummerland-Set aus dem benachbarten

Filmstudio geliehen und damit gleich die 2017er Saison eingeweiht.

Michael Endes Geschichte von Jim Knopf, der als verwaistes farbiges Baby mit einem Postpaket in Lummerland, einer kleinen wohnzimmergroßen Insel ankommt, der bei Ladenbesitzerin Frau Waas aufwächst und der später auf der Dampflokomotive Emma von Lokomotivführer und Bahnhofsvorsteher Lukas den Kindertraumberuf Lokführer lernt – diese Geschichte erscheint schier endlos mit den zauberhaften Abenteuern und be-

wegte die Herzen so vieler Kinder.

„Für Generationen waren und sind Jim Knopf und der Lokführer Lukas von Freude bestimmter Erinnerung an öde Sonntage“, so Oberbürgermeister Jann Jakobs über diese Geschichten, die als Puppenspiel in Fortsetzungen durch die „Augsburger Puppenkiste“ sonntags nach dem Kirchgang seit den 60ern über den Fernsehkanal flimmerten.



Im Krämerladen von „Frau Waas“

Eine Realverfilmung gab es bisher nicht, aber die Serienwiederholungen im damaligen Schwarz-Weiß-Fernsehen und eine Neuverfilmung in Farbe Mitte der Siebziger, eine Musicalfassung im Opernhaus Zürich 1970, eine zweite Musicalfassung mit der Musik von Konstantin Wecker, Aufführungen für Festum-



Die geladenen Gäste haben ihren Spaß, darunter auch Regisseur Gansel und der OB Jakobs

züge, Inszenierungen als Familienstück und diverse Audio-CDs und DVDs.

Mittlerweile wurde „Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer“ in den hiesigen Babelsberger Film-

studios in der Regie von Dennis Gansel als realer Abenteuerfilm gedreht.

Es spielen unter anderem Henning Baum als Lukas, Annette Frier als Frau Waas, Uwe Ochsenknecht, Christoph Maria Herbst und

Solomon Gordon als Jim Knopf.

Die liebevoll gestalteten Bauten entstanden ebenfalls in den Babelsberg-Studios und sind inzwischen durch Jim-Knopf-Fan und Filmparkchef Friedhelm Schatz und sein rühriges Team für vorerst drei Jahre in den benachbarten Filmpark umgezogen.

Im kommenden Frühjahr wird der Film in den Kinos zu sehen sein – mit Sicherheit ein Erlebnis für die ganze Familie.

Text/Fotos: MAGDA.G



Honorige Gäste im Führerstand der „Emma“

Unser Foto-Preisrätsel

Im April suchten wir den Sultanspalast aus dem Film „Der kleine Muck“, zu sehen im Filmpark Babelsberg. Richtig hatte das u. a. Kerstin Bolle aus Fahrland. Herzlichen Glückwunsch.

Die Rätselfrage für den Mai lautet: Auf welchem barocken Haus hat unsere Fotografin MAGDA G. diese Figur entdeckt?

Unser Tipp: Das gesuchte Gebäude-Ensemble belegt in drei Straßen nahe des Landtages seinen Platz. Es wurde historisch sowohl militärisch als auch zivil verwaltet. Bildung, Betreuung und Fürsorge sind bis heute die den Zeiten seit 1724 angepassten Ziele der Stiftung. Die den Turm des Hauptgebäudes krönende goldene Statue mit flammendem Herz und dem Ölzweig in den Händen wurde im 2. Weltkrieg zerstört und wurde erst 2004 wieder hergestellt.

Ihre Lösung bitte wie immer an „medienPUNKTpotsdam“, Hessestr.5 in 14469 Potsdam. Oder per E-Mail an info@medienpunkt-potsdam.de





ELEKTROANLAGEN Schultz GbR

- Neuanlagen
- Reparaturen
- Altbau-Modernisierung
- Baustromanlagen

Kladower Straße 21a
14469 Potsdam

Tel. 0331/50 38 56

Fax 0331/50 38 95

Funk 0172/5 68 81 81

E-Mail
elektroanlagen.schultz@online.de

MASSIV HOLZ MÖBEL

Unser Gartenmöbelkatalog online: www.casa-innatura.de/gartenmoebel-katalog/



Exklusiv & schön



In Wildeiche und Kernbuche
lieferbar



Viele weitere Einzeltypen lieferbar!
Besuchen Sie uns, wir freuen uns auf Sie.

Wilhelmstraße 21-24 · 13593 Berlin-Spandau
Tel.: 030-36284020 · info@casa-innatura.de · www.casa-innatura.de

Öffnungszeiten:
Mo-Fr von 10 bis 19 Uhr · Samstag von 10 bis 16 Uhr



Anja Behnke

Potsdamer Chaussee 114

14476 Groß Glienicke

Tel. & Fax 033201/43950

Floristik für jeden Anlass

Hochzeitsdekorationen

Trauerfloristik

und vieles Andere mehr

RECHTSANWÄLTIN

Sabine Lutz

- Familienrecht, Scheidungsrecht • Arbeitsrecht
 - Verkehrs-, OWI-Recht • Mietrecht • Erbrecht
- Zugelassen bei allen Amts-, Land- und Oberlandesgerichten
auch Kammergericht Berlin



Rheinstraße 67
12159 Berlin-Schöneberg
(Rathaus Friedenau)
Bus M48, U9, S1

Telefon: 030-85 40 52 60

Telefax: 030-85 40 52 65

E-Mail: info@anwaltskanzlei-lutz.de
Internet: www.anwaltskanzlei-lutz.de

medienPUNKT potsdam
14469 Potsdam, Hessestraße 5

Schöne Garten
machen Freude

Dipl. Gartenbauing.
Bernd Kagemacher

Bullenwinkel 2 · Groß Glienicke
Tel.: 033201/3 12 10 · Funk: 0171/3 01 31 64

Fachberatung
Gartengestaltung
fachgerechte
Pflege-, Pflanz- und
Schneidarbeiten
kleinere
Baumfällarbeiten
Teich- und Zaunbau
Schrott- und
Strauchwerkabfuhr
Kleinreparaturen an
Haus und Garten
Dachrinnenreinigung
Kleintransporte

Abbildungen zeigen Sonderausstattungen.

DIE KLEINWAGENOFFENSIVE

**ALLE KLEINWAGEN
OHNE ANZAHLUNG MTL. 99,-€**

UNSER SMARTBUY-ANGEBOT

Opel KARL EDITION, 1.0 Motor, 55 kW³ Klimaanlage, Parkpilot, Einparkhilfe hi. uvm.

einmalige
Anzahlung **0,0**

Monatsrate **99,- €**

SmartBuy-Angebot: einmalige Anzahlung: 0,0,- €, Gesamtbetrag¹: 11.129,- €, Laufzeit: 60 Monate, Monatsraten: 60 à 99,- €, Schlussrate: 5.189,- €, Gesamtkreditbetrag (Netto-Darlehensbetrag): 10.700,- €, effektiver Jahreszins: 3,75 %, Sollzinssatz p. a., gebunden für die gesamte Laufzeit: 3,75 %; Barzahlungspreis: 12.835,- €. Überführungskosten: 720,- €.

* Summe aus monatl. Raten und Schlussrate. Händler-Überführungskosten sind nicht inkl., müssen an Schachtschneider Automobile separat entrichtet werden.

Ein Angebot der GMAC Bank GmbH, Mainzer Straße 190, 65428 Rüsselsheim, basierend auf der unverbindl. Preisempfehlung der Adam Opel AG. Alle Preisangaben verstehen sich inkl. MwSt. bereits für Sie zugelassen.

Kraftstoffverbr.: ¹ Adam 1.2 51 kW (l/100 km) komb.: 5,3; CO₂-Emission, komb.(g/km): 125 (gem.VO(EG) Nr. 715/2007). CO₂ Effizienzklasse D. ² Corsa 1.0 51 kW (l/100 km) außer-/innerorts/ komb.: 4,5-4,6/6,6-6,7/ 5,6-5,4; CO₂-Emission, komb.(g/km): 126-124 (gem.VO(EG) Nr. 715/2007). CO₂-Effizienzklasse D. ³ Karl 1.0 55 kW (l/100 km) außer-/innerorts/ komb.: 3,7-3,9/5,4-5,6/4,3-4,5; CO₂-Emission, komb.(g/km): 104-99 (gem.VO(EG) Nr. 715/2007). CO₂ Effizienzklasse C.

schachtschneider

Potsdam 0331 55044-0 Beelitz 033204 474-0 Glindow 03327 4899-0 Ketzin 033233 7006-0

DEUTSCHLAND



www.saskia-ludwig.de  

*** Die Entscheidung 2017 ***

Wir kämpfen für Ihr Recht!

- Arbeitsrecht
- Bankrecht
- Immobilienrecht
- Vertragsrecht

Rechtsanwalt Alexander Lindenberg

Fachanwalt für Arbeitsrecht

Fachanwalt für Bank- und Kapitalmarktrecht

Brandensteinweg 6 (Ecke Heerstraße), 13595 Berlin

mail@rechtsanwalt-lindenberg.de

rechtsanwalt-lindenberg.de

 24h Terminvereinbarung

030 30 69 90 90

Verkehrsanbindung:

Bus M 49 Haltestelle: Pichelswerder/Heerstraße

Mandantenparkplätze stehen zur Verfügung



Jetzt ist Pflanzzeit

*Riesenangebot
an Beet- und Balkonpflanzen
aus Eigenproduktion*

*Große Auswahl an Stauden
und Gehölzen*

Gartenbau Buba

Potsdamer Chaussee 51

14476 Potsdam OT Groß Glienicke

Tel.: 033208/207 99 Fax: 033208/207 40

info@blumenbuba.de www.blumenbuba.de

Öffnungszeiten

Montag – Samstag: 09.00 – 19.00 Uhr

Sonntag/Feiertage: 10.00 – 17.00 Uhr

